

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 118

Samstag, 2. Oktober 1909

48. Jahrgang.

Bezugseinladung.

Anlässlich des am 1. Oktober begonnenen letzten Jahresviertels machen wir unsere geehrten Abnehmer auf die Erneuerung des Bezuges der „Marburger Zeitung“ aufmerksam. Die „Marburger Zeitung“ ist nicht nur das älteste, sondern auch das billigste Provinzialblatt des ganzen Landes; da ihr Bezugspreis bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen monatlich nur 1 Krone beträgt. Ihre stets steigende Verbreitung legt Zeugnis davon ab, daß sie die wirtschaftlichen und nationalen Interessen unserer Bevölkerung tatkräftig, erfolgreich und selbstlos vertritt; ihr Anzeigenteil ist für den geschäftlichen Verkehr im ganzen Unterlande und weit darüber hinaus unentbehrlich geworden. In dieser Gewißheit laden wir hiemit auch jene, die noch nicht Abnehmer der „Marburger Zeitung“ sind, zu deren Bezuge ein.
Die Schriftleitung und Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

An den Landtag!

Marburg, 2. Oktober.

Am nächsten Dienstag wird im steirischen Landtage wieder über ein Marburger Hauptbegehren verhandelt werden, welches zugleich das dringende Verlangen eines großen, schönen und fruchtbaren Landesstückes ist: die Erbauung der Marburg-Wieser Bahn, die den Landtag in der Form des bekannten Antrages Wastian-Stiger beschäftigen wird. Nun ist daraus ein Antrag Wastian, Reger und Genossen geworden; sein Inhalt ist unverändert, wie auch die schreienden wirtschaftlichen Bedürfnisse die-

selben geblieben sind, die schon vor Jahrzehnten die Bevölkerung zu Aktionen drängten, welche den Bahnbau ermöglichen sollten. Aber auch das geringe Maß von Sympathie, welches im Landtage dieser Lebensforderung der Gebiete von Marburg bis Wies bisher entgegengebracht wurde, schien bis in die letzte Zeit sich nicht verändert zu haben, trotzdem in beinahe nun schon unzählbaren Reden im Landtage, in öffentlichen Volksversammlungen in Marburg und längs der ganzen Strecke, wie in ausführlichen Darlegungen der „Marburger Zeitung“ die dringende Notwendigkeit dieses Bahnbaues für Stadt und Land genugsam und unwiderleglich dargetan wurde. Man hat, um der Antipathie der nicht nach Graz gravitierenden Linie einen Anschein von sachlicher Gegnerschaft zu geben, die unglaublichsten technischen Einwände erfunden; man hat den Landtagsabgeordneten, welche die schönen fruchtbaren Täler von Marburg bis Wies nicht kennen, — und sie kennen zu lernen, ist für die Mehrzahl der Landesboten eben aus dem Grunde der mangelnden Bahnverbindung äußerst schwer — die ungeheuerlichsten Angaben über die Bodenbeschaffenheit, über das mangelnde Bau-Rohmaterial usw. vorgehalten und wenn der Abgeordnete Wastian als Vertreter der Stadt Marburg allen diesen Phantasien auch unter Hinweis auf die wirklichen Verhältnisse in sachlicher und humoristischer Weise sofort den Boden entzog und die Ansichten der zuständigen Bevölkerung über derartige gegnerische Grazer „Argumente“ in oft scharfer Weise ihm in der Öffentlichkeit sekundierten, es blieb doch bei den vorurteilslosesten anderwärtigen Landesboten ein Keim des Mißtrauens zurück,

der sich in der Zurückhaltung und in der Ablehnung unserer berechtigtesten Wünsche manifestierte. Nun ist auch der Obmann des Bahnbauauschusses, Herr Reger, als Landtagsabgeordneter in den steirischen Landtag eingezogen; er ist durch seine jahrelange, selbstlose Tätigkeit auch mit allen Detailfragen des Bahnprojektes vertraut und er wird daher in der Lage sein, etwaige neuerliche „bautechnische“ Einwendungen, welche doch nur die eigentlichen Gründe der ablehnenden Haltung verdecken sollen, sofort an Ort und Stelle zu widerlegen. Freilich wird man auch wieder die finanzielle Lage des Landes in den Vordergrund schieben; aber es handelt sich hier um eine wirtschaftlich produktive Geldanlage, welche mittelbar oder unmittelbar, auch dem Steuersäckel des Landes Zins und Zinseszinsen bringt! Stadt und Land verlangen nach dieser Bahn und beide aus wirtschaftlichen Gründen und überall würde man hier den steirischen Landesboten zujuchzen, wenn sie einmal auch unserer vergessenen Lande gedenken, sie eröffnen und erschließen würden zum Wohle der Gesamtheit. Es ist ja nicht allein dieses Gebiet, das nach Erlösung schreit, das sich angliedern will dem Verkehre und seine Produkte in die Städte bringen will; die Strecke von Marburg nach St. Leonhard in den Windischen Büheln und insbesondere dieser Markt selbst empfinden die Abgeschlossenheit ebenfalls schwer und drückend. Wie könnte auch dort alles ganz anders sein, wenn es mit Marburg eine nur einigermaßen erträgliche Verbindung hätte! Möge der steirische Landtag wenigstens eine unserer Lebensforderungen verwirklichen.

Wildwasser.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

19

(Nachdruck verboten.)

Die Nachbarn und Freunde des Bauern wurden durch erlogene, schlaue erdachte Gerüchte über dessen zerrütteten Gesundheitszustand und die damit verbundene Galligkeit vom Hofe fern zu halten gesucht und Gundi fühlte sich zu machtlos und war durch seine erheuchelte Parteinahme für sie außer Stand gesetzt, den ränkevollen Umtrieben Einhalt zu gebieten und dagegen einzuschreiten; wenn sie je einen Versuch dazu machen wollte, wies sie der eigene Vater kurz und barsch ab.

In verhältnismäßig kurzer Zeit hatte Raintaler sich nahezu seiner ganzen Machtvollkommenheit und Selbständigkeit entäußert, der Sepp war Herr geworden, obgleich er anscheinend nach außen hin immer ergeben und respektvoll blieb.

Sepp besuchte die Märkte, besorgte alle wirtschaftlichen Ein- und Verkäufe, da Raintaler stets ans Haus gefesselt war und der Bauer unterschrieb alle Ein- und Verkaufsverträge, ohne sie auch nur ein einziges Mal auf ihre Realität zu prüfen oder ein Bedenken geltend zu machen, kurzum, er sagte bedingungslos zu allem „Ja und Amen“, was sein Oberknecht auch anordnete.

Allmählich küstete dieser die Maske um ein wenig; sein Naturell und seine schlechten Eigenschaften, die er nur aus selbstischen, habgierigen Zwecken eine Zeitlang verleugnet hatte, durchbrachen unverhüllt die erlogene Ergebenheit. Mit lecker, un-

gestümmter Werbung drängte er sich an Gundi heran, und von dem Bauern forderte er in brücker Weise, auf seine Tochter bestimmend einzuwirken, daß sie in kürzester Zeit Verspruch und Hochzeit mit ihm halte. Raintaler, von Sepps Einfluß und Willen völlig beherrscht und durch sein schmerzhaftes Leiden apathisch geworden, pflichtete ihm sofort bei und trotz Gundis Widerstand gab er das Jawort. Nun kam es zu stürmischen Auftritten, zu heftigen Reden und Gegenreden zwischen Vater und Tochter, doch Gundi behauptete entschieden ihr Recht, blieb bei ihrer Weigerung und sagte „nein“ und immer wieder „nein“!

„Wenn du meinen Willen so gering achtest und den Sepp, der in allen Nöten und bei meinem Kranksein meine einzige Stütze ist, immer so fort mit deinem „Nein“ plagst, dann werd ich halt bald die Geschichte mit Gewalt ändern, nachher kommt ein Notar ins Haus und es wird mein letzter Wille gemacht und der Bursch erbt meinen Hof und du wirst auf ein Pflichtteil gesetzt!“ zeterte der Bauer erbittert. „Ich glaube gar, du tappiges Ding hoffst noch alleweil auf den Komödientheater, der in der Welt umeinanderfährt und jeden Tag ein anderes Dirndl hat und von der Bauernarbeit keinen Pfifferling versteht. Mit dem wär der Raintalerhof gut aufgerichtet, der tät meine Köffer und mein sonstiges Viehzeug verschleuchen mit seinem Komödientheater und aus meinem Hof zuletzt noch ein Komödientheater machen. Der Breitmoserjepp ist beim Zeug, den hab ich mir gerichtet, der hat in der Zeit, die wir jetzt beisammen sind, keinen Grund zu einer Klage gegeben. Derselbige ist der Richtige

für dich und du bist überhaupt keine, die sich zu spreizen (zieren) braucht, du hast's mit nötig.“

Mit offenem Widerwillen schaute Gundi auf den Burschen nieder, der an der Seite ihres Vaters am Tische saß, gleichmütig die Karten mischte, sie hierauf verteilte und den Bauern zum Kuspielen aufforderte. Es war ein Sonntag Nachmittag und die Ehehalten teils zur Kirche, teils zu Vergnügungen ausgegangen.

„Ich glaube, in der Sache hab ich das erste und das letzte Wort mitzureden, Vater!“ erwiderte sie furchtlos, „und dieses Wort ist und bleibt „Nein!“ Der Sepp, der wäre der letzte, den ich nähm. Der will den Hof und die schöne Sach, nit mich. Meine Mutter selig, die hat ein großes Heiratsgut in die Ehe eingebracht, dasselbige gehört mir von rechtswegen, und das langt mir zu einem stillen, friedlichen Leben. Der Sepp kann ein braver Mensch und ein tüchtiger Oberknecht sein, doch nur in deinen Augen — die meinen schau ein bissl schärfer, und ein Ehrgefühl hat der Bursch gar nit, sonst tät er sich nicht zwischen Vater und Tochter stellen und sich aufdrängen da, wo man ihn nit mag und nit will. All meiner Lebtag hab ich's ihm deutlich genug gezeigt, daß ich nichts von ihm wissen will und dabei bleibts!“

Sepp tat, als ginge ihn das Gespräch rein gar nichts an. Ruhig stach er dem Bauern mit der Trumpsaß die vierzig weg, hob ab und schob dem Raintaler eine neue Karte zu; dann erst rückte er seinen Stuhl ein wenig nach rechts, der Stelle zu, wo Gundi stand.

Von der deutschen Sozialdemokratie.

Für jene deutschnationalen Demokraten, die mit Sehnsucht Ausblick nach Anzeichen halten, die als völkische Regungen innerhalb der deutschösterreichischen Sozialdemokratie gedeutet werden könnten, war der jüngste deutsch-sozialistische Parteitag so reich an — Enttäuschungen, daß sie sich schier selbst sagen müssen: Lasset alle Hoffnung fahren. — Als der Wiener Delegierte Tobola in der Debatte über die Parteitätigkeit mit einigen Worten darauf verwies, daß der Führer der tschechischen Sozialdemokraten, Abg. Nemeč, in Prag in einer Weise gesprochen hat, daß die tschechischen Genossen gegen die deutschen geradezu in Aufregung gebracht wurden: da erschollen zornige Zwischenrufe — nicht gegen den tschechischen Scharfmacher, sondern gegen den deutschen Genossen, der davon in bescheidenster Weise zu sprechen wagte, und der Vorsitzende, Abg. Bernerstorfer, von dem man meint, daß er seine deutschnationalen Bergangehen noch nicht ganz vergessen hätte, wies den Redner mit der Bemerkung zurecht, „daß hier (auf dem Parteitag der deutschen Sozialdemokratie!) nicht der Ort ist, um Beschwerden gegen Bruderparteien vorzubringen.“ — Aber das war nur ein Vorspiel. Am folgenden Tage klagte der Reichenberger Vertreter Straßer — also ein Deutschböhme, der die nationalen Kämpfe miterlebt — darüber, daß in der letzten Zeit von deutschen Sozialdemokraten Worte aus dem „Schlagwörtertschätze unserer Geaner“ gebraucht wurden, wie zum Beispiel die Äußerung, daß die deutschen Sozialdemokraten „gute Deutsche“ seien. Genosse Straßer meinte, er wolle sich nicht gegen das wenden, was die Genossen damit sagen wollen, aber er sei der Ansicht, daß das mit diesem Ausdruck schlecht ausgedrückt werde. Und dann weiter (nach dem Berichte der „Arbeiter-Zeitung“): „Was soll das heißen, wir sind gute Deutsche? Das heißt, wir deutschen Sozialdemokraten arbeiten mit aller Kraft an der Entwicklung des deutschen Proletariats und der deutschen Nation überhaupt. Ganz richtig. Aber die deutschen Sozialdemokraten arbeiten doch nicht nur an der deutschen Kultur und nicht nur im Interesse des deutschen Proletariats, sondern auch im Interesse der Proletarier der anderen Nationen, und wenn daher ein Genosse sagt: ich bin ein guter Deutscher, so könnte er ebensogut sagen: ich bin ein guter Tscheche! Und Nemeč könnte ebensogut erklären, er sei ein guter Deutscher.“ Und dann berichtete der Redner, was auf die nordböhmisches Arbeitererschaft einen „sehr merkwürdigen Eindruck“ gemacht habe: die Begrüßungsstelegramme, die die Abg. Bernerstorfer und Glöckel an die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins geschickt und die Stimmen, die einige sozialdemokratische Gemeindevertreter für Bausteine zur Rosegger-Stiftung abgegeben haben. Denn: dem „Deutschen Schulvereine“ handelt es sich ausschließlich um nationalistische Zwecke“, er ist „chauvinistisch geworden.“ Dieser traurige deutsche Arbeitervertreter schloß endlich mit der Bitte, „derartige Dinge zu unterlassen.“ So

unendlich ferne sind die deutschen Sozialdemokraten noch von der leisesten nationalen Regung, daß auf ihrem Parteitage ein Gruß verkehrt werden kann, der jenem Vereine gilt, der tausend und abertausend Kindern deutscher Arbeiter die Muttersprache erhält! Den polnischen oder tschechischen Sozialisten, der solches seinem Schulvereine angetan haben würde, hätte ein Sturm des Zornes verstummen gemacht, doch hier gab es auch nicht die leiseste Unmutsregung; dafür aber entschuldigte sich noch Abgeordneter Bernerstorfer wegen seiner Begrüßung des Schulvereines, indem er sie als eine simple Höflichkeitssloskel erscheinen ließ.

Politische Umschau.

Eine interessante steirische Kundgebung.

Ein Lehrer in Aflenz hatte sich an den dortigen Bürgermeister mit dem Ansuchen gewandt, es möge die Gemeinde Aflenz eine Petition an die Regierung beschließen, in welcher die Übernahme von 50 v. H. der Schullasten durch den Staat begehrt wird. (Derartige Petitionen wurden in der letzten Zeit in verschiedenen Gemeinden, darunter auch in der Marburger Stadtgemeinde behandelt.) Der Aflenzener Gemeindeausschuß beschloß, die Annahme einer solchen Petition abzulehnen und zwar aus folgenden Gründen:

1. Steiermark würde, da es zu den aktiven Ländern Österreichs gehört, bei der Übernahme von 50 v. H. des Schullaufwandes der Länder durch den Staat nur verlieren, da es in Form von Staatssteuern nicht nur die Schullasten für Steiermark zu bezahlen hätte, sondern auch noch zu den Schullasten anderer, nicht aktiver Länder zu zahlen müßte. Steiermark wäre also entschieden höher belastet als dann, wenn das Land für die bevorstehende Gehaltsregulierung der Lehrerschaft selbst aufzukommen sich entschließt.

2. Ist anzunehmen, daß, wenn der Staat die Schullasten bis zu 50 v. H. übernimmt, er auch Rechte, ja die Herrschaft über die Schule beanspruchen wird; dies könnte für Steiermark bei der slavisch-kerikalen Strömung, die der Staatverwaltung droht, sehr gefährbringend und vernichtend für die deutsche Bevölkerung an der Sprachgrenze sein.

3. Müßten wir als Gemeinde, wenn wir schon eine Überwälzung der Schullasten auf den Staat für günstig erachten, in erster Linie die Übernahme der Schulhausbauten durch den Staat anstreben, dies wäre aber für Steiermark entschieden ebenso ungünstig, weil die Länder Galizien, Dalmatien, Krain, Küstenland, Tirol usw. hinsichtlich Schulhausbauten enorm rückständig sind. Wir müßten also im Wege des Staates für die genannten Länder zu den Schulhausbauten beitragen, während in Steiermark die Schulhäuser zumeist schon durch eigene Mittel ausgebaut sind.

Ein netter Voranschlag.

Der mährische Landesvoranschlag für das Jahr 1910, den die nach der traurigen „Veröhnungs“

Taktik jetzt herrschenden Tschechen zusammenstellten, weist ein Defizit von 14,421.098 K. auf, um 2,497.066 K. oder 20.94 Prozent mehr als im Vorjahre.

Erfreuliches aus Schlesien

meldet die Korrespondenz des Deutschen Schulvereines wie folgt: Eine große Überraschung ist für die Leser, die die ostschlesischen Verhältnisse nicht kennen, der Erfolg der schlesischen Volkspartei. Diese Partei wurde gegründet, als vor etwa zwei Jahren die unter der Führung des Paters Londzin und des Dr. Michajda stehenden nationalen Polen den Botschaft deutscher Kaufleute predigten und die Bewohner der Landgemeinden gegen die deutschen Städte, insbesondere Teschen zu verheizen suchten. Da taten sich die Deutschen und deutschfreundlichen Polen zusammen, um den allpolnischen Einfluß, der aus Galizien nach Schlesien eingeschleppt worden war, abzuwehren. Es wurde eigenes Blatt „Szlonska“ gegründet, welches das Treiben der allpolnischen Partei und die galizische Mißwirtschaft der schlesischen Landbevölkerung vor Augen führte. Durch die Aufklärungsarbeit dieses Blattes gingen der Landbevölkerung die Augen darüber auf, was die deutsche Ordnung und die deutsche Kultur in Schlesien bedeuten. Die junge Partei weist die großartigsten Erfolge auf. Der „Szlonska“ hat nunmehr 3500 Abnehmer und ist das weitest geleseste schlesische Blatt in polnischer Sprache. Bei den nunmehr vollzogenen Wahlen in den Landgemeinden Ostschlesiens brachte die Partei über 300 Wahlmännerstimmen auf, während die vereinigten nationalen und kerikalen Tschechen und Polen einschließlich der Sozialdemokraten in den Landgemeinden-Wahlbezirken Ostschlesiens es unter Aufbietung aller Kräfte auf kaum 400 brachten. Es ist klar, daß in jenen Orten das Deutschtum besonders zur Geltung kam, wo die Arbeit der deutschen Schutzvereine einsetzte. Im Friedecker Landgemeinden-Wahlbezirk, wo der Obmann der Schulvereins-Ortsgruppe in Wirbiz, Eduard Quaszniza, im ersten Wahlgange die meiste Stimmenzahl erhielt, und in der Stichwahl den vereinigten tschechischen und polnischen Gegnern unterlag, wählten Strzecon und Peterswald, wo sich Schulvereinschulen befinden, sowie Deutschleuten, wo eine „Nordmark“-Ortsgruppe die Deutschen sammelt, den deutschen Wahlwerber. Im Bielitzer Bezirke rang der Führer der schlesischen Volkspartei, Oberlehrer Rozdon den bekannten „Friedensapostel“ Pater Londzin in dessen eigenem Reichratswahlbezirke nieder. Ein gutes Omen für die nächste Reichratswahl! Hier brachten die deutschen Wahlmänner von Ustron, wo durch eine kräftige wirtschaftliche Aktion der „Nordmark“ das Moorbad dem Deutschtum erhalten blieb, die Entscheidung. Man kann aus den Wahlen deutlich ersehen, wie fruchtbringend die Tätigkeit der Schutzvereine ist.

Ungarische Stürme.

In Ungarn herrscht gegenwärtig wieder eine parlamentarische Krise. Das ist dort der normale Zu-

„Das muß man sagen, recht leicht redest du mit deinem Vater; wenn ich derjenige wär, ich tät dir schon einen Respekt beibringen und dir den Herrn zeigen! Ein Dirndl hat zu gehorchen, und nochmal zu gehorchen und mindestens nichts dreinzureden in das, was Männerleute beraten. Du hast es am Saak, so hoffärtig zu tun, hast selber deinem Vater noch keine große Ehr gemacht und dich vor allen Leuten zum Narren halten lassen! Ein anderer tät sich zwei- und dreimal besinnen, dich zu freien, nur ich bin der gute Vapp, der auf deine Schand nit aufpaßt und dich zu seinem rechtshaffenen Weibe machen will. In der Schneidmühl wenns erst so fort geht, wie in den letzten Jahren, nachher wird der Lindhammer bald selbst zu den Abgehauften gehören, und mit samt seinem Loder, dem Sirt, Komödie spielen!“

Raintaler versuchte sich in die Höhe zu richten, doch mit einem Schmerzenslaut fiel er auf die Ofenbank zurück.

Jeder Zug seines Angefichtes spannte sich in der Erwartung des Kommenden.

„In der Schneidmühl, beim Lindhammer, gehts da abwärts?“ fragte er schier atemlos, „ach nein, das kann gar nicht möglich sein! Der Wendel ist doch der beste Hauser weit und breit, und hat sein Saak über die schwersten Zeiten fortgebracht. Vor drei Jahren, wie ich ihn das letzte Mal besucht hab, da bin ich in eine Musterwirtschaft gekommen. An die 20 Stück Vieh ohne das Jungvieh, hab ich in seinem Stall zusammengezählt.

Bei dem kanns soweit nit gefehlt sein. Und wenn auch, nachher müßt man ihm halt beispringen, es wär ja Schuldigkeit und Christenpflicht, dem braven Mann beizuspringen!“

Vorbei war aller Groll und Haß, und nur die lange Sorge für das Wohl und Wehe des alten, lieben Freundes zitterte durch die Worte.

Sepp lachte gezwungen. Ein feindselig funkeln-der Blick fuhr wie ein Blitz über Raintaler hin.

„Ich hab halt so gehört, was die Leute davon reden, könnt auch leicht ein erlogenes Geschwätz dabei sein“, suchte er einzulenkten. „Weißt, der Einbruch und der Mißwachs in den letzten zwei Jahren, das soll ihm zugehört und zurückgebracht haben den Mann und gar so viel ist auch nit am Zeug gewesen. Das Jungvieh hat er mit Schaden weggeben, weil er zu wenig Futter baut, und kein Heu, kein Stroh und keinen Haber nimmer im Vorrat gehabt hat. Im vorigen Herbst, zu einer Zeit, wo du grad auch so schlecht beisammen warst, da ist er einmal im Hof zugeprochen und hat 150 Zentner Heu, Haber und Stroh einkaufen wollen, doch weil er mit dir in Feindschaft gewesen ist und der Heuhändler Wörle den doppelten Preis dafür gezahlt hat, da hab ich ihn unverrichteter Sache wieder abziehen lassen.“

„Was der Wendel hat mich heimgesucht und ich hab ihn gar nit zu Gesicht gekriegt?“ staunte Raintaler. „Ja, Sepp, weswegen erfahr ich denn das erst jetzt und weswegen hast du meinem alten Freund das Futter nit gegeben, wo wir doch so

viel an Vorrat gehabt haben? Den Handel mit dem Wörle hätst doch leicht zurücknehmen können. Es ist doch noch alleweil meine Saak, um die es geht, und im Raintalerhof bin ich noch der Herr, der zu reden und du der Knecht, der zu gehorchen hat.“

Der Sepp mischte bedächtig die Karten, zählte dem Bauern die feinen zu, nahm dessen lange Pfeife von der Wand, stopfte und entzündete sie und sprach begütigend auf ihn ein.

„Da Rauch ein bissl, Raintaler, und reg dich nit unnötigerweise auf, könntest leicht zu Schaden kommen und ich hab dir doch nur gut vermeint damals. Warst doch längst übers Kreuz mit deinem guten Freund und hast seinen Namen nit hören können, ohne dich zu giften, und wenn die Not den Mann nit gedrängt hätt, dann hätt er auch seinen Weg nit auf den Raintalerhof herausgefunden. Da hab ich mir halt gedacht, deine Gutheit braucht er auch nit auszunützen und wer beim Kranksein nit nach einem fragt, dem hilft man in der Not auch nit aus und so hab ich ihn halt sitzen lassen.“

„Nun wohl“, gab der Bauer kleinlaut zu, „doch der Mensch soll auch nit gar so nachtragereich sein und manchmal auch wieder verzeihen können. Wer weiß, wie lang ichs noch treib, die Füße und das Schnaufen werden allweil noch schlechter, da wär mir halt doch recht und ein Trost, wenn ich ohne Groll und Feindschaft aus der Welt scheiden könnt!“ Eine Weile schaute er nachdenklich vor sich hin, dann sagte er mit raschem Entschluß: „Wenn

stand. Alle Wochen wird dort eine neue Krise entdeckt, damit man neue profitable „Entwicklung“aktionen einleiten kann. Vor einigen Tagen hat der Ministerpräsident Welserle durch die Kabinettskanzlei dem König die schriftliche Demission des Kabinetts unterbreitet. Montag fanden in Osen-Pest sozialistische Wahlrechtsdemonstrationen statt, wobei es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei kam. Eine große Anzahl der Demonstranten fiel unter den Säbelhieben. Zwei wurden sterbend ins Spital getragen, außerdem gab es mehrere Schwerverletzte. Nach der Versammlung im Intimen Theater kam es abermals zu einem Zusammenstoß. Veritene Wache machte eine Attacke, wieder gab es zahlreiche Verwundungen und die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. In einem Kaffeehause wurden drei Polizeispizel blutig geschlagen. Auf ihre Hilferufe stürzte die Wache ins Lokal und hieb wieder mit den Säbeln ein. Der Obmann des Metallarbeiterverbandes wurde schwer verletzt. Schließlich gelang es der Polizei, das Lokal zu säubern. Erst nach Mitternacht trat in der Hauptstadt wieder Ruhe ein.

Serbisches.

Mit dem Prinzen Georg hat sich angeblich die Regierung durch Geldanbote abgefunden, damit er seine Bestrebungen auf den Thron aufgibt. Man will ihm 500.000 Franken sofort und 120.000 Franken in jedem Jahr geben. Es muß aber noch gewartet werden, wie sich das Parlament dazu verhält.

Kaiser Wilhelm, Schweizer Manövergast.

Wie schweizerische Blätter melden, gilt es als sicher, daß der Bundesrat den Kaiser Wilhelm zu den nächstjährigen großen schweizerischen Manövern, welche in den Westkantonen stattfinden werden, als Gast einladen wird. Der Bundesrat habe sich bereits über die Tatsache der Einladung schlüssig gemacht, während die Formalitäten noch den Verhandlungen mit der deutschen Gesandtschaft unterliegen.

Eigenberichte.

Bickerndorf, 2. Oktober. (Weinlesefest.) Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am 10. Oktober in Böschniggs Gasthaus (vulgo Reiser) ein Weinlesefest, dessen Reinertragnis zur Anschaffung von Böschgeräten verwendet wird. Um zahlreiche Beteiligung dieser der Wohltätigkeit gewidmeten Festlichkeit bittet die Vereinsleitung.

Arnfels, 30. September. (Mandatniederlegung des Bürgermeisters.) Der Bürgermeister von Arnfels, Gosthof- und Fleischhauereibesitzer Herr August Strohmater hat aus Gesundheitsrücksichten die Bürgermeisterstelle niedergelegt. Mit ihm scheidet ein strammdeutscher und verdienter Mann von der Spitze der Gemeindeverwaltung. Die Neuwahl findet am 5. Oktober statt.

Gilli, 30. September. (Schwere Verletzungen.) In einem Gasthause in Gilli kamen

ein Gärtner und ein Spenglergehilfe in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Der Spenglergehilfe fing auf den Gärtner loszuschlagen an, dieser zog das Messer und versetzte seinem Gegner mehrere Messerstiche, wodurch der Spenglergehilfe unter anderen Verletzungen am Hals eine furchtbare Schnittwunde erhielt, welche beim Genick ihren Anfang und am Kinn das Ende hatte. — Am gleichen Tage kamen zwei Arbeiter in einer Schnapschenke in Gilli in Streit und ergriff der eine ein gebrochenes Schnapsglas und brachte dem anderen am Hals eine tiefe Stichwunde bei. Beide Schwerverletzten mußten ins Krankenhaus überführt werden.

Raub, 30. September. (Raub.) Der Besitzer Johann Rezman aus Gaberje verkaufte am Markte ein Paar Ochsen um 424 K. und verwahrte das Geld in einer Brieftasche. Als er den Heimweg antrat, verfolgten ihn zwei Burschen, welche den Geldebesitz bemerkt hatten. Als Rezman um 4 Uhr nachmittags einen Wald passierte, sprangen die Burschen auf ihn los, packten ihn am Hals, warfen ihn zu Boden und während ihn einer der Burschen mit einer Hand am Boden festhielt, mit der andern dessen Augen verdeckte, entwendete ihm der andere die Brieftasche mit dem Gelde. Den Tätern kam man auf die Spur und sie wurden verhaftet; doch fand man den Raub nicht mehr in ihrem Besitze.

Wind. = Seiftriger Nachrichten.

Preisverteilung. Bei der in Marburg in den Tagen vom 19. bis 26. September abgehaltenen Lehrlingsarbeitenausstellung wurden, wie die „Marburger Zeitung“ letzten Dienstag berichtete, die hiesigen Lehrlinge Paul Vera, Binderlehrling, mit dem ersten, Beno Bezrid, Sattlerlehrling, Gassenburger, Sattlerlehrling und Johann Pototschnit, Wagnerlehrling, mit dem zweiten und Johann Kof, Schlosserlehrling, mit dem dritten Preise ausgezeichnet. Die Preise und Ehrenurkunden werden Sonntag den 3. Oktober um 11 Uhr vormittags in Neuholds Gasthaus feierlichst durch den Genossenschaftsvorsteher Herrn Arseneschegg überreicht.

Unglücksfall. Fräulein Leopoldine Mejak, Lehrerin, stürzte Sonntag abends aus einer Luftschaukelgondel und mußte bewußtlos vom Unglücksplatze getragen werden. Nun freuen wir uns, berichten zu können, daß sich unsere stramme Gesinnungsgenossin am Wege der Besserung befindet und bereits das Bett verließ.

Weinlesefest. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein Windisch-Feistritz hält das geplante Weinlesefest Sonntag den 10. Oktober in Neuholds Gasthaus ab. Für das diesjährige Weinlesefest, das zweite des Vereines, sind ganz besondere Neuerungen in Aussicht genommen und es erwartet der Verein eine rege Beteiligung seitens der Bevölkerung, denn nur durch einen guten Besuch der Vereinsfestlichkeiten kann der Verein die an ihn zahlreich gestellten Forderungen zur Ausführung bringen.

man etwas Gutes tun will, so soll mans nit auf den nächsten Tag verschieben, weils der letzte vom Leben sein könnt. Gundi, du hast heute eine übrige Zeit und könntest in die Schneidmühl zum Heimgarten gehen. Lust, wie wann ich selber nichts wissen dürfte davon und du dich nach dem kleinen Tonerl umschauhen täst. Lasse den Schecken einspannen und nimm ein zugemachtes Wägerl, bis zum Abend kannst leicht wieder zurück sein.“

Der Sepp hielt die Hände vor das Gesicht, um seine vor Haß und Ingrimm verzerrten Züge zu verschatten. Zu unerwartet, alle seine Pläne und Absichten vereitelnd, traf ihn Raintalers Beschluß und sobald die Auslöschung mit Lindhammer wirklich zustande kam, so war es aus und vorbei mit seiner Herrlichkeit im Raintalerhof und er durfte getrost sein Bündel schnüren. Und er selbst, sein unvorsichtiges Eingestehen des Lindhammerschen Besuches, den er dem Bauern wohlweislich und aus zwingenden Gründen verschwiegen, hatte die Anregung zu der Auslöschung gegeben. Nur allzu sicher hatte er sich gefühlt, er glaubte nicht, in der letzten Stunde noch mit einem Mißlingen seiner Pläne rechnen zu müssen. Ein teuflischer Gedanke durchzuckte blitzschnell sein Gehirn, ein Gedanke, den er zur Tat umzusetzen sich gezwungen sah, wollte er anders nicht sein eigenes Verderben heraufbeschwören, denn kam der Raintaler erst hinter all die Unterschleife und Betrügereien, die er sich im letzten Jahre beim Vieh-, Futter- und Holzverkauf hatte zu schulden kommen lassen, kam er erst auf

die Namensfälschungen unter den Kaufverträgen, dann war es um seine Freiheit geschehen, und anstatt als Herr im Raintalerhof festzusitzen, säße er bald hinter Schloß und Riegel.

„Wenn der Bauer mir es erlaubt und die Gundi mir die Ehr antun wollt, so tät ich gern mitfahren auf die Schneidmühl“, sagte er mit heuchlerischer Freundlichkeit, „und nachschauen, wo es fehlt und in welcher Weise man helfen könnt. Hätt' ich zuvor gewußt, daß es meinem Bauern darum zu tun ist, mit dem Lindhammer wieder auf einem guten Fuß zu stehen, so hätt' ich halt früher anders gehandelt. Jetzt ist's schon, wie's ist! Ein anderes Mal muß mir der Raintaler schon selber einen richtigen Bescheid geben, wie ers in solchen Fällen halten will. Ich hab noch allweil getan, was er angeschafft hat“, setzte er, den Gefrankten spielend, noch finster hinzu.

„Du hast noch alleweil deine Pflicht getan, Sepp“, erwiderte Raintaler in warmem Ton. „Bei uns bleibt alles beim Alten und ich hoff, die Gundi kommt auch noch zur Einsicht. Mußt dich halt noch ein bissl gedulden. Gut Ding will Weile haben.“ Nur allzu gern hätte Gundi die Begleitung des aufdringlichen Burschen abgelehnt, allein einerseits vermied sie es, den leicht reizbaren Vater abermals zu erzürnen, andererseits fürchtete sie die Rache des Sepp, dessen ränkevolle Absichten sie längst durchschaute. — — —

In der Tat stand es um die Lindhammerschen Vermögensverhältnisse zur Zeit sehr schlecht. Den

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Donnerstag nachmittags findet bei kleinen Preisen die erste Kinder-Vorstellung: „Der verunschene Prinz“ von Ploey statt. Anfang 3 Uhr. Abends 8 Uhr findet als Festvorstellung eine Aufführung von Anzengrubers „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Volksstück mit Gesang in vier Akten statt. Die Inszenierung bejorgt Herr Renner, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Greil inne. Für Dienstag wird „Die blaue Maus“ mit Frau Direktor Franziska Fleischer vorbereitet. Der Personalstand ist folgender: Direktor Julius Fleischer, Oberspielleiter. Hans C. Renner, Spielleiter. Oskar Roland, Spielleiter. Oskar Heinrich, Kapellmeister. Darstellende Mitglieder, Herren: Julius Fleischer, erster Bonvivant. Hans C. Renner, erster Vaterspieler. Oskar Roland, erster Charakterkomiker. Albert Mathaeus, erster Held. Hans Mrafschner, erster Liebhaber. Ortwin Volker, jugendlicher Held. Wilhelm Heim, jugendlicher Liebhaber. Hans Stippinger, Charakterdarsteller. Willi Richtenberg, Charakterdarsteller. Gustav Dworak, komische Chargen. Damen: Franziska Fleischer, erste jugendliche Salondame. Fanny Ernotti, erste Liebhaberin. Jenny Renner, erste Anstands-dame. Minna Reiter, erste Soubrette. Berta Lorenze, erste Naive. Fritzi Broschan, Naiv-Sentimentale. Grete Lügow, Sentimentale. Henriette Huber, Liebhaberin. Carla Solanta, Naive. Technisches Personal: Josef Huber, Souffleur. Gustav Dworak, Inspizient. Otto Rager, städtischer Theatermeister. Johann Koletnik, Theaterdiener. Josef Körner, Theaterfrieur. Der Spielplan umfasst Lust-, Schauspiel, Gesangspossen, Operetten, Vaudevilles, sämtliche erfolgreiche Novitäten, Pflege der Klassiker, Veranstaltung von Kinder-Vorstellungen. Gastspiele hervorragender Mitglieder Wiener und Grazer Bühnen. Operetten-Ensemble-Gastspiele.

Marburger Nachrichten.

Marburger Spaziergänge.

Von Alfred Schmid, Marburg.

VIII.

St. Urban.

Und heute müssen wir's dem Gamsfer Pfarrturm halt doch antun und biegen Inapp vor seiner Nase rechtis in den Gamsfer Graben ein. Der führt uns an stattlichen Weingärten vorüber immer näher und näher dem stillen Kirchlein, das von weithin blickender, blauüberwölbter Höhe hinunterfieht, nicht allein auf uns, sondern das ganze sonnige Südsteirerland rings und hinüber auf andere Hügel und Kogel, von Kirchen gekrönt oder stolzen Burgen.

Der Weg, so steinig er mitunter ist, muß dennoch als in allen seinen Teilen prächtig genannt werden. Breiten sich nicht waldbesäumte Wiesen uns zur Rechten und Linken aus, so genießen wir, durch Weinberge schreitend, den weiten Ausblick auf das oststeirische Hügelland oder kühle Schatten dunkler Wälder umschauern uns mit ihren, nur wenigen Be-

legten strengkalten Wintern waren zwei heiße, glutvolle Sommer gefolgt, die auf Menschen, Tiere und die Natur gleich erschlaffend einwirkten. Es herrschte da eine Sonnenglut, die das Gras auf den Wiesen und Hängen verdorrte und vertrocknete, so daß das Almwieh selbst auf den höhergelegenen Almen nur spärliche Weide fand und vorzeitig abgetrieben werden mußte. Infolge des Mißwachses und des damit eintretenden Futtermangels sah der Schneidmüller sich gezwungen, sein prächtiges Jungvieh und auch das Mastvieh weit unter dem Wert zu verkaufen und selbst die Milchkuhe aufs äußerste zu beschränken. Zu diesem Mißgeschick trat auch noch die Viehseuche mit großer Sterblichkeit in der Gegend auf und forderte zahlreiche Opfer. Trotz allen Vorsichtsmaßregeln erlagen in der Schneidmühle drei der schönsten Zuchttiere der tückschen Seuche. Wendel ertrug den neuen Verlust ohne Murren, doch seine frohe Schaffensfreudigkeit, seine rege Tatkraft war brach gelegt, langsam versiegte der frische Selbsterhaltungstrieb und an seine Stelle trat stoischer Gleichmut. Er ließ das Rad rollen, wie und wohin es eben rollen wollte.

Schien es doch, als habe der verwahrloste Bruder Liederlich mit dem ersten Schritt ins Elternhaus das Verhängnis hineingetragen; denn ein Unglück folgte dem andern auf dem Fuße und Wendel dächte es seitdem schier, als habe er sein Leben lang Wasser mit Sieben geschöpft und all sein Ringen und Streben, seine mühevollen Arbeit, sei eine vergebliche gewesen. (Fortf. folgt.)

gnaden offenbaren Zaubern. In sehnsuchtsvolles Schauen und naturversunkenes Träumen vertieft, überwindet man spielend die paar steilen Stellen und auf einmal hat man St. Urban vor sich, so friedenspendend wie es friedenverheißend auf uns hinuntergeblickt. Viel weniger als sein walddunkelstes Gegenüber, St. Wolfgang, viel seltener noch als der Wolfzettel, wird diese eigenartig stimmungs-volle Höhe des Pöbruck bestiegen. Und von denen, die es tun, lassen sich wieder jene unterscheiden, die dieses Ziel nur der Abwechslung halber wählen.

Des Dankes dieser für meine heutigen Zeilen bin ich nicht so gewiß, wie der verständnisinnigen Zustimmung jener, die sich auf St. Urban flüchten, um hoch über allem Städtequäl, alles, viele Meilen Landes und Tausende von Menschen unter sich wissend, in unberührter Natur für Stunden freie Menschen zu werden.

Wenn sie auch angesichts der sie umgebenden reichen Wechselpracht unserer Heimat vom rings gedeihenden Goldweizen einen mannlichen Schluck nehmen, so ist's doch nicht dieser allein, der sie labt und tröstet; es ist die reine Natur, in der alle Begriffe von Allmacht, Schönheit und Häßlichkeit, Werden und Vernichtung ihr großes, ernstes Wort sprechen, aber ohne Übertreibung, Unwahrheit und Falschheit. Die unschuldige und darum echte Künstlerseele ist aus dieser heiligen Natur heraus; in ihr wurzelt aber auch das gerechte, würdebewußte Fühlen jedes guten Menschen. Muß er da nicht oft die innige Sehnsucht empfinden, sich in diesem Schoß, dem er seine reichsten, ihn selbst überdauernden Schätze entnommen, zu flüchten und um wieviel lieber, wenn ihm unentweihete Naturpoesie diese Stunden Weltflucht mit anderer Sonne vergoldet?

Ein verträumter, braunlockiger Junge bringt in warmen Händen seine reichen Gaben, der weitgerühmte steirische Herbst. Er kam über die Höhen gezogen; wie Kupfer blinkt es von den Nebhügeln, wie Bronze von den waldrauschenden Gipfeln und ringsum klappern sich unermüdet die fernsehenden Klopotez den Weinbergtratsch zu, lauter und leiser, je nachdem der eine diskret oder vorlaut ist. Die Leute aber, indem sie sich einen Mariensfaden vom Gesicht wegfangen, sagen ganz elegisch: „Ja, es herbstelt!“ — — —

Als ich mich zu Beginn dieses Monats zur Abfassung einer Reihe von Marburger Spaziergängen verpflichtete, erlaubte ich mir der sehr geehrten Schriftleitung der „Marburger Zeitung“ gegenüber gleich die Bemerkung, daß es mir nicht ums „Wegweisen“ im eigentlichen Sinne des Wortes zu tun sein wird. Heute, als zum letztenmale, daß ich in diesem Jahre in solcher Eigenschaft zu meinen geneigten Lesern spreche, brauche ich sie wohl kaum zu fragen, ob sie diese meine Absicht nicht selbst erkannt haben. Und wenn mir, was ich aus Heimatliebe wollte, nur zum Teil gelang, die Freundschaft meiner Mitbürger zu erwerben, so wird diese Genußnahme meine gerne geopfert Mühe reich vergelten.

Doch schlafen im Winter die Füß' mir nicht ein
Und bleibt ihr selbst munter und heiter
Und laßt mich noch Eueren Pfadfinder sein,
So führ' ich im Frühling euch weiter! Heil!

Evangelischer Gottesdienst. Außer dem morgigen Vormittagsgottesdienst findet um 6 Uhr abends noch ein Gottesdienst statt.

Die Weinprämierungen bei der Grazer Herbstmesse am 27. und 28. September hatten folgendes Ergebnis: Ersten Preis, silberne Staatsmedaille mit Ehrenerkunden: Steiermärkische Sparkasse, C. Osterberger, Clotar Bouvier, Graf Attemsche Gutsverwaltung Mann. Silberne Staatsmedaille: F. Robic, Weinbaugenossenschaft Pettau und Emilie Sabnik. Silberne Medaille der k. l. Landwirtschaftsgesellschaft: Gottfried Hausenbichler, Leopold Graf Goetz'sche Gutsverwaltung Rigiß, Gutsverwaltung der Herrschaft Lannach, A. Kortschak, Karl Neuhold, Dr. Almand Raß, Richard Häusler, Kaspar Gaube, Kellereigenossenschaft Marburg, Martin Vitcar sowie die Fabrikanten Kleinoschegg und Bouvier, letztere beide für Champagner. Bronzene Staatsmedaille: S. Galbärth, F. Th. Berko, A. Hafner, Josef Berghofer, Erwin von Fabrici, Rudolf Widmer, Antonie Tabernigg, Karl Kasper. Landespreise zu 50 Kr.: Karoline Pototschnigg, Rupert Bitter. Preis der Stadt Graz von 50 Kr.: Elise Jahn. Geldpreis des Verbandes zu 50 Kr.: Matth. Krainer, S. Gigerl, Marie Kröll, Henriette Bözl. Geldpreise der Stadt Graz zu 30 Kr.: Franz Brenner und Joh. Ulrich. Ferners erhielten noch Geldpreise: Julius Dekriniß, Johann Stangl, Johann Windisch, Vinz. Stocklas, Theresie Korenjak, Heinrich Fink, Anton Pauritsch,

Jakob Zadravec. Diplome: Josef Grazil, Johann Kocovar, Anna von Reichenberg, Marie Veskoschegg, Gutsverwaltung Trautenburg, Josef Fürst, Leopold Seehofer, Josef Drnig, Gut Schwarzenegg, gräf. Bardeau'sche Gutsverwaltung Kornberg, S. B. Seredinäki, Landwirtschaftliche Genossenschaft Ehrenhausen, Karl Wruß, Eugen Mikurto, Josefina Flic, Dr. Gustav Koloschinegg, Dr. Paul Barba, Herrschaftsverwaltung Brunnsee, F. und M. Fay, k. k. Bändischgrätz'sche Gutsverwaltung Gonobiz, A. Falesschint, Josef Neumann, Emil Blas, Max Dit, Elise v. Artens und Heinrich Fink.

Grand Electro-Bioskop. Von der Statthalterei wurde die Bewilligung erteilt, daß das kinematographische Theater im Saale „zur Stadt Wien“ seine Vorstellungen das ganze Jahr hindurch geben darf. Es findet daher keine Unterbrechung statt und beginnt heute das 50. Programm, welches wieder sehr reichhaltig ist. Die Hauptnummer bringt die „Luftschifferwoche in Reims“. Außerdem werden wieder Skioptikon-Bilder mit Vortrag eingeschaltet und als erster derselben „Aus dem Leben unseres Kaisers“ gebracht, was gewiß sehr begrüßenswert ist. Aber auch alle anderen Vorstellungen werden den gewohnten Beifall finden. Die Vorstellungen finden wie bisher statt: Sonntag um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr, an Wochentagen um 8 Uhr abends.

Eisenbahnbeamtenverein. Anlässlich der dienstlichen Veretzung des Ausschussmitgliedes der Ortsgruppe Marburg des Osterreichischen Eisenbahnbeamtenvereines, des Herrn Rudolf Frisch nach Wien, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe in der Gastwirtschaft Weiß (Gartensalon), Burgplatz, Montag den 4. Oktober einen Abschiedsabend. Da es leider nicht mehr möglich ist, schriftliche Einladungen ergehen zu lassen, erlaubt sich die Ortsgruppe auf diesem Wege alle Herren Kollegen, Freunde und Bekannte des Herrn Frisch zu diesem Abende freundlichst einzuladen.

Zusammenkunft der deutschen Volksräte. Im Laufe des Monats November findet auf Anregung des untersteirischen Deutschen Volksrates in Klagenfurt eine Zusammenkunft der deutschen Volksräte von Untersteiermark, Kärnten und Krain statt. Auf dieser Tagung, der auch die Reichsratsabgeordneten der bedrohten südlichen Sprachgebiete beiwohnen werden, sollen Schutzmaßnahmen gegen die slowenischen Vorstöße an den südlichen Sprachgrenzen beschlossen werden. Der Deutsche Volksrat für Kärnten wird außerdem Besprechungen mit der Südmärkhauptleitung in Vorschlag bringen, wobei es sich vor allem um den wirksamen Schutz deutschen Besitztums an den kärntnerischen Sprachgrenzen, beziehungsweise der gemischtsprachigen Gebiete Kärntens handeln wird.

Fußballwettbewerb Marburg-Klagenfurt. Nun wird auch Marburg seine fußballsportlichen Ereignisse haben. Ihre Reihe hat sich Sonntag recht vielversprechend angefahren, als die junge, kaum gegründete Marburger Sportvereinigung ihr erstes Wettspiel gegen eine auswärtige Mannschaft austrug. Sie hat sich wacker gehalten und die Marburger Farben ehrenvoll verteidigt, denn sie vermochte gegen die Klagenfurter Mannschaft, der der Ruf großer Tüchtigkeit voranging, unentschieden zu kämpfen. Ein Resultat, das selbst die selbstbewußtesten unseres Spieles nie erhofft hatten. Nun wird die junge aber begeisterte Mannschaft bei ihren nächsten Wettspielen in Graz und Knittelfeld viel feuriger dreingehen, nachdem sie sich gewissermaßen die ersten Palmen errungen hat. Denn ihr Debüt wird hier allgemein als großer Erfolg betrachtet; hat sie doch gezeigt, daß sie, die kaum zwei Monate besteht und durch Zeitmangel und Wetter so selten zum Training kam, der anderthalb Jahre alten und gut trainierten ersten Mannschaft des ersten Fußballklubs Klagenfurts mindestens ebenbürtig ist. Es war ein flottes, frohes Spiel, das sich Sonntag nachmittags vor unseren Augen entwickelte. Die Klagenfurter Mannschaft setzte sich folgendermaßen zusammen: Tor: Tammel; Verteidigung: Hauser, Poledna; Mittelspiel: Nautnigg, Kleinberger, Möbius; Angriff: Herold, Günther, Barry, Lukešič, Polorny. Die Marburger stellten ihr folgende Spieler entgegen: Tor: Prodnigg; Verteidigung: Farsky, Duma; Mittelspiel: Kottes, Armbreuster, Raß; Angriff: Vonkovič, Schönegger, Primus, Taufar, Schetina. Als Schiedsrichter waltete mit anerkannter Unparteilichkeit Dr. Novotny, als Seitenrichter Felber und Klewein. Schon bei Beginn des Spieles hatte man Gelegenheit, die Treffsicherheit und das gute Zusammen-

spiel der Klagenfurter zu bewundern; ein Vorteil, den die Unstigen durch ihren weit größeren Eifer und ihre größere Geschwindigkeit ausglich. In der ersten Halbzeit wechselte die Führung mehrmals, ohne daß ein Tor geschossen wurde. Erst knapp gegen Schluß gelang es Vonkovič, den Gegnern ein Tor einzuschleusen, was von den anwesenden Zuschauern mit einem Riesenapplaus begrüßt wurde; doch bald legte sich die Begeisterung wieder, denn es wurde wegen eines Formfehlers nicht gezählt. So schloß die erste Halbzeit unentschieden. In der zweiten war das Tempo bereits viel flotter, der Kampf wurde zusehends ernster geführt. Kurz nach einander fielen die vier Tore, von welchen ein gütiges Schicksal gerechterweise jeder Mannschaft zwei zuteilte. Die beiden Klagenfurter schoß der wackere Spieler Taufar, während ein Marburger Tor Polorny, das zweite durch eigene Unvorsichtigkeit geliefert wurde; der Ball rollte nach einem harten Gedränge hinter dem Rücken des Tormannes gemächlich hinein. Wollte man die Spieler der Reihe nach vornehmen, man müßte alle loben; so seien denn nur einige herausgegriffen. Vonkovič, welcher lief wie ein Götterbote; keiner konnte ihn einholen. Taufar, der Bedächtige, der den Ball am liebsten auf seinem Plage erwartete; dann aber gelang es keinem, ihm den wieder abzujauchen. Schönegger, der nach Vonkovič der schnellste Läufer, bald da, bald dort die Situation rettete. Primus, der durch seine verblüffende Balltechnik glänzte, endlich Schetina, der trotz seiner Jugend die Gegner immer durch seine Beweglichkeit herumtrieb. Das wackere Mittelspiel, das den Ball von seinem schon begonnene Siegelauf zum Marburger Tor zurückbeförderte und die Verteidigung, die ihn nie lange in ihrem Felde duldete. Die Klagenfurter spielten ziemlich gleichmäßig; eine besonders hervorragende Kraft war Polorny. Gegen Schluß des Spieles mußten sie einen Stürmer, der am Fuße schwach verletzt worden war, gegen einen Verteidiger austauschen. Doch hatte das Intermezzo für sie keine bösen Folgen. Zum Schlusse den Besuchern, eigentlich Nichtbesuchern, einige Worte. Wenn auch das finanzielle Ergebnis ein gutes ist — man will den Säckelwart mit vergnügtem Gesichte gesehen haben — so ließ der Besuch doch viel zu wünschen übrig. Die alte Klage, daß die Marburger für Besonderheiten nicht zu haben seien, wurde wieder laut. Dennoch dürfte sich mit der Zeit ein treues, im Geiste erregt mitspielendes Publikum herausbilden: erfreuliche Anzeichen der regsten Teilnahme waren schon Sonntag zu bemerken, das richtige Wettspielfieber der Zuseher. Und den Nichtbesuchern wird es schon von den „Dabeigewesenen“ gehörig klargemacht werden, was sie versäumten. Und hoffentlich wird das nächstemal eine dreifach größere Menge den Marburgern zutreten können: „Gut gemacht, ihr braven Kämpfer!“
D. v. K.

Evangelischer Familienabend. Montag den 25. Oktober findet ein evangelischer Familienabend statt, auf dem der Anschluß der Gemeinden Marburg und Radkersburg ans steirische Seniorat gefeiert werden soll.

Heilerfolge durch Bienenstiche. Man schreibt uns aus Graz: Der „Steirische Bienenwarter“, Organ des steiermärkischen Bienenzuchtvereines, Graz, Bürgergasse 2, veröffentlicht in seiner Oktobernummer einen Aufsehen erregenden Artikel aus der Feder des Herrn Dr. Terc in Marburg über sensationelle Heilerfolge durch dessen Bienenstichkur bei schweren und als unheilbar erklärten Rheumatismen.

Zur Marburger Los von Rom-Bewegung. Der evangelische Pfarrsprengel zählte bis zum 1. Oktober 116 Eintritte in die evangelische Kirche gegen 113 im ganzen Vorjahre, darunter 9 aus den Kreisen der Konfessionslosen. Auch für den Oktober liegen bereits wieder Anmeldungen vor.

Gemeinderatsitzung. Mittwoch den 6. Oktober um 3 Uhr nachmittags findet im Rathausaal eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Bestimmung von 20 Vertrauensmännern zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer. — Gesuch des Herrn Josef Mendl um Nachsicht einer Ordnungsstrafe. — Ansuchen mehrerer Hausbesitzer der Kärntnerstadt um Behebung von Unständen. — Beschlußfassung über den Rekurs der Eheleute Miklautsch wegen Errichtung von Schweinestallungen. — Vornahme der Wahl von vier Mitgliedern für die Wahlkommission des Gemeinderates. — Auserkung des Stadtschulrates über das Ansuchen wegen Bestellung eines Zimmers zur Abhaltung eines Kursets für Genossenschaftsfunktionäre. — Amtsbericht be-

treffend die Verteilung der Gemeindeparkasse-Zubiläumstiftungszinsen für das Jahr 1909. — Besuch der Anna und Julie Saler um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Malthesergasse. — Besuch der Theresie Stindler um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Malthesergasse. — Besuch des Herrn Johann Escherne um Angabe der Vorgartenlinie in der Nagysstraße. — Antrag wegen Zerstückung und Verkauf der Friedhofgründe in der Rärntner-vorstadt. — Vergebung der Brennholzlieferrung für den Winter 1909/10. — Beschlußfassung wegen Weitereinhebung der Bier- und Branntweinabgabe vom 1. Jänner 1910 an. — Mitteilung der Hofkanzleiverordnung, betreffend das Mautäquivalent der Stadt Marburg. — Antrag wegen Abhaltung der Brigadeschule und des Einjährig-Freiwilligen-Kurses für Artillerie in Marburg. — Petition um Ablehnung des Antrages auf Erhöhung der Landes-Bierumlage. — Hierauf folgt eine vertrauliche Sitzung.

Marburger Schützenverein. Die bürgerliche Schützen-Gesellschaft in Gilli, welche (wie die „Marburger Zeitung“ schon mitteilte) am 2., 3., 7. und 10. Oktober ein Fest-Freischießen gibt, hat unseren Verein in freundlichster Weise hierzu eingeladen und es ergeht daher an unsere Schützenbrüder die dringendste Bitte, dieser Einladung recht zahlreich Folge zu leisten. Nächstes Schießen im Burgwald am Mittwoch den 6. Oktober, allwo die Fahrt zum Nachbarverein besprochen werden kann, eventuell wird ersucht, die Beteiligung am Festschießen in Gilli der Vereinsleitung gütigst bekanntzugeben.

Völkischer Abend. Wir machen nochmals auf den morgen Sonntag, den 3. Oktober 1909 von der Tischrunde „Eiche“ veranstalteten Völkischen Abend aufmerksam, welcher um 8 Uhr abends in der Gastwirtschaft N. Weiß stattfindet. Die Vortragsordnung enthält 20 Punkte, unter denen vier Gesangsvorträge der Tischrunde „Die Gemütlichen“, Vortrag, gehalten von Herrn Pfarrer Ludwig Mahner, die Musik besorgt die Kapelle der „Unterländer.“ Zu diesem Abend sind alle Volksgenossen herzlichst eingeladen!

Kampf um den Stab. Vexten Sonntag wurde von der Zögling-Abteilung des deutsch-völkischen Turnvereines „Jahn“ das Jahn'sche Kriegsspiel „Kampf um den Stab“ durchgeführt, welches in allen Teilen gut verlief. Um dreiviertel 2 Uhr nachmittags marschierten die Zöglinge, 42 an der Zahl, mit zwei Fahnen und einem Trommler, von 8 Mitgliedern begleitet, von der Knabenvolksschule 3 ab. Beim Stadtpark trennte sich die in zwei Züge formierte Abteilung und marschierte der mit weißen Stäben bewaffnete Zug über die drei Teiche und Wolfzettel in der Richtung gegen Unter St. Kunigund, der Zug mit braunen Stäben durch die Kokojschneeggallee, Leitersberg, Pötschgau-graben und auf die Straße gegen Arnfels. Die Spielleitung lag in den Händen der Mitglieder. Gegen halb 5 Uhr nachmittags trafen sich die Späher beider Züge unterhalb Wolfzettel. Nach 5 Uhr unternahm der weiße Zug einen Sturmangriff auf den braunen Zug und es entwickelte sich ein lustiger Kampf, welcher 20 Minuten währte. Sieger waren die Braunen mit 13:5 Stäben. Nach des Kampfes Mühen vereinigten sich die Krieger in der Gastwirtschaft Wolfzettel, wo sich in dessen noch mehrere Vereinsmitglieder eingefunden hatten. Bei genügender Stärkung wurde um 6 Uhr in stattlicher Anzahl und geschlossen der Heimmarsch angetreten. Mit diesem Spiele gewann die Zögling-Abteilung wieder neue Freunde und war in den Straßen Gegenstand herzlichster Begrüßungen.

Der Marburger Männergesangverein hielt vorgestern seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr D.-L.-G.-R. Liebisch widmete vorerst dem verdienstvollen verstorbenen Ehrenmitgliede Altbürgermeister Ingenieur Alexander Nagy einen ehrenden Nachruf, der von der zahlreich besuchten Versammlung stehend angehört wurde. Der hierauf erstattete Jahresbericht erbrachte den Beweis, daß sich der altehrwürdige Verein in einer Epoche des größten Aufschwunges befindet, daß sein künstlerischer Ruf sowie seine strammvölkische Betätigung weit über die Grenzen des Heimlandes reicht und daß er der Sammelpunkt der hiesigen Intelligenz ohne Ständeunterschied ist. Die Geselligkeit hat im Vereine nach harter Arbeit nie gefehlt und den verderblichen Kaffengeist gebannt. Der Kaffeebericht ist trotz der großen Anforderungen, die

an den Verein gestellt werden und trotz den vielen und großen Spenden an völkische Vereine u. ein günstiger zu nennen. Der Stand der ausübenden Mitglieder beträgt gegenwärtig 104 und sind Anmeldungen jangestüchtiger Deutscher in Aussicht. Es wurde beschlossen, eine größere Vereinsreise zu unternehmen und den Reisefond durch kleinere Ausflüge nicht zu schwächen. Der Verein nimmt am 10. Oktober an der Eröffnungsfeier der deutschen Schule in St. Leonhard teil und spendete außer einem Bausteine auch seinerzeit 100 K. zum Bau-fonde. Weiters kamen die im heurigen Jahre zu veranstaltenden Aufführungen zur Sprache. Außerst erfreulich und ein Bild der größten Eintracht war hierauf die einstimmige Wahl der Vereinsleitung. Erster Vorstand: Oberlandesgerichtsrat Ant. Liebisch; zweiter Vorstand: Weinbauschuldirektor Franz Zweifel; erster Schriftführer: Oberlehrer Viktor Schetina; zweiter Schriftführer: Obergemeter W. Wiesler; erster Sangmeister: Tonkünstler Rudolf Wagner; zweiter Sangmeister: städt. Lehrer Franz Schönherr; Zahlmeister: Kaufmann Hans Hollitschek; Notenwart: Buchdrucker Jos. Mostböck; Wirt-schafter: Michael Ronner, Maler; Obmann des Vergnügungsausschusses: Franz Ruff, städt. Lehrer; Sangräte: Alois Weidacher, Stadtratsbeamte, Hans Sepperer, Professor, Adolf Rončan, f. f. Finanzsekretär, Roman Köle, Lehrer; Fahnen-junker: Hermann Hallecker, städtischer Lehrer; Bannerträger: Viktor Schetina, cand. iur.; Horn-junker: Demeter Duma, Bäckermeister und Franz Stiebler, Lehrer. Mit der Absingung des Wahl-spruches wurde die Versammlung geschlossen.

Erster österreichischer Schulfesttag. Die Verhandlungen dieses Tages erscheinen in Form eines verstärkten Sonderheftes der Zeitschrift „Schulreform“, das bei der Vorausbestellung beim Verlage Habacher in Gmunden auch an Nicht-abonnenten um den Preis von 1 K. abgegeben wird. Erscheinungszeit ist ungefähr Anfang Dezember.

Theaternachricht. Als erste Nachmittags-vorstellung in dieser Spielzeit geht das Schauspiel „Deborah“ von H. S. Mosenthal bei kleinen Preisen in Szene und sind die Hauptrollen besetzt mit den Damen Holm, Laube, Belmah, Petri, Schuberth, Urban und den Herren Brecher, Clement, Egger, Eichenbach, Fiala, Goebel, Kaiser, Moser, Perrenoud, Röhmeri, Steiner. Am Abend erfolgt die Premiere der Operette „Liebeswalzer“, Text von Bodanzky und Grünbaum, Musik von C. M. Ziehrer. Mit dieser Erstaufführung ist gleichzeitig verbunden das erste Auftreten der ersten Operettensängerinnen Irene von Flamir und Nany Hansen, der ersten Operettensoubrette Ida Steinhöfer, des ersten Operettentenor's Rudolf Reiffer, des ersten jugendlichen Gesangskomikers Ludwig Schiroki. Ferner sind in den Hauptrollen die Damen Urban und Petri und die Herren Clement, Heinrich, Egger, Moser beschäftigt, die bereits in der heutigen Aufführung von „Fremde Frau“ mitwirkten. Anlässlich der Vorfeier des Namenstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. wird der Abend mit dem „Zubelmarisch“ von Herrn Theodor Schischka, der gleichzeitig für die diesjährige Spielzeit als erster Kapellmeister verpflichtet ist und die musikalische Leitung von „Liebeswalzer“ inne hat, eingeleitet. Die Spielleitung ist Herrn Regisseur Moser, der sich bereits in der vorigen Saison als Operettenregisseur bewährte, übertragen worden. In Anbetracht der äußerst regen Nachfrage nach Billetten für diese Aufführung findet bereits am Dienstag die Wiederholung der Operette „Liebeswalzer“ statt. Die nächste Woche bringt ferner Mittwoch die dritte Novität und zwar das Lustspiel „Die Tür ins Freie“ von Oskar Blumenthal, dem rühmlichst bekannten Verfasser vieler Werke wie „Im weißen Rössel“, „Großstadtlust“, „Hans Hudebein“ usw. Donnerstag wird zum erstenmale in dieser Saison die im Vorjahre mit so großem Erfolg gegebene Operette „Die Dollarprinzessin“ in durchwegs neuer Besetzung zur Darstellung gelangen.

Grazer Herbstmesse. Als besonders an-ziehend erweist sich heuer die Industriehalle, wo der geschmackvolle Maggi-Pavillon als schönstes Objekt auffällt. Die zur Eröffnung der Herbstmesse er-schienenen Honorationen wandten sich denn auch bei Antritt ihres Rundganges alsbald der Maggi-Ausstellung zu und verweilten dort längere Zeit. Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Clary und Aldringen, sowie die Herren seiner Begleitung: Landeshauptmann Graf Attems, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Ritter von Pitreich, Landwehr-Divisionär F.-M.-L. von Hortstein, Bürgermeister

Dr. Graf, Artillerie-Brigadier G.-M. Janda u. a. ließen sich durch die anwesenden Vertreter über die Maggi-Produkte Aufklärungen geben und zollten dem ausgezeichneten Geschmack, der ihnen gereichten Kostproben von Maggi's Kindsuppe vollste Aner-kennung. Die Herren trugen sich sodann ins goldene Buch der Firma Maggi ein, das auf der ersten Seite die Handzeichnung Sr. Majestät des Kaisers enthält. Die Vertreter der Firma Maggi wurden zu ihrem Erfolge von allen Seiten beglückwünscht.

Erster Marburger Athletik-Sportklub. Genannter Klub sandte zur diesjährigen Ringkampfkonzurrenz um die Meisterschaft der österreichischen Alpenländer nach Graz, Herbstmesse zwei Mitglieder, von denen Johann Koraschya den dritten Preis, silberne Medaille am schwarz-rot-goldenen Bande errang. Zu diesem schönen Erfolge ist Koraschya, sowie auch der Klub zu beglückwünschen. Doch leider muß der stramme Ringkämpfer zum Heeresdienste einrücken und ist zu hoffen, daß es in drei Jahren ein Wiedersehen gibt. Freunde eines regelmäßigen und gesunden Kraftsportes treffen sich jeden Dienstag und Freitag im Klubheim S. Schigart's Gastwirtschaft. Kraft Heil!

Eine Festvorstellung zur Feier des Namenstages unseres Kaisers findet am Montag um 8 Uhr abends im hiesigen Bioskop statt. Hierbei wird außer dem kinematographischen Programm auch der große Stioptikonvortrag „Aus dem Leben unseres Kaisers“ zu hören und zu sehen sein.

Ein seltenes Zusammentreffen. Im Jahre 1910 wird der seltene Fall eintreten, daß das Fest Maria-Verkündigung und der Karfreitag auf einen Tag zusammenfallen. Dieses Zusammentreffen war seit dem Jahre 1429 nicht zu verzeichnen, in welchem Jahre man diesen Tag den „Großen Feiertag“ nannte. Da der Karfreitag nicht verschoben werden kann, wird im Jahre 1910 Maria-Verkündigung nicht wie sonst am 25. März, sondern erst am 4. April gefeiert werden.

Slowenische Sprachkurse. Herren, welche an dem vom Herrn Abungsschullehrer Herbst ver-anstalteten slowenischen Sprachkurse unentgeltlich teilnehmen wollen, wollen an die Leitung der hiesigen Männerortzgruppe des Vereines „Südmark“ sofort ein kurzes darauf bezüglisches Ansuchen richten.

„Südmark.“ Unsere Mitglieder sind freundlichst eingeladen worden, an dem morgen (Sonntag) um 3 Uhr nachmittags in den Räumen der „Kreuzhof“-Gastwirtschaft beginnenden Weinlese- und Erntefest teilzunehmen. Da der Reinertrag für den deutschen Kindergarten in Brunndorf bestimmt ist, wird um zahlreichen Besuch dringend ersucht.

Wunder-Bio. Im Saale des Herrn Roth in der Triesterstraße, gegenüber dem städtischen Wasserwerke hat Herr E. A. Pollak einen Kine-matographen eingerichtet und finden dort Vorstellungen heute Samstag den 2. und morgen Sonntag den 3. Oktober statt. Das Programm ist gut gewählt und wird jeden Samstag gewechselt. Die Vor-stellungen sind Samstag um 5 und 7 Uhr, Sonntag um 3, 5 und 7 Uhr. Die Eintrittspreise sind 70, 50, 30 und 20 Heller. Bei der Beliebtheit der kinematographischen Vorführungen dürfte sich das Unternehmen eines guten Besuches zu erfreuen haben.

Weinlesefest in Roswein. Wie schon erwähnt, findet Sonntag den 3. Oktober um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Martin Bull in Roswein ein von der dortigen Feuerwehr ver-anstaltetes Weinlesefest statt. Es wird auf zahl-reichen Besuch gerechnet, da ein allfälliger Reinertrag Feuerwehrzwecken zufließt. Eintritt 40 Heller.

Weinlesefest. Im Puntigamer Bierhaus, Mühlgasse 23, wird Sonntag den 3. Oktober 1909 ein Weinlesefest mit Tanzunterhaltung abgehalten. Beginn um 4 Uhr.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen ge-funden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

17 Haustore,	4 Gartentüren,
5 Eingangstüren,	2 Waschküchen,
2 Holzlagen,	2 Zeugammern,
1 Keller,	9 Einfahrtstore,
1 Pflanzraum,	1 Kanzlei,
1 Fleischbank,	1 Werkstätte.
1 Pferd (los),	

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu un-bestimmten Zeiten. Separatwächter stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei befindet sich ab heute Bismarckstraße 15. Für Winterbewachungen mäßiger Tarif.

Panorama International. Die hochinteressante Serie dieser Woche mit den entzückenden Naturaufnahmen von Berchtesgaden und dem male-riösen Königssee, welche zu den Prachtserien zählt, bleibt nur bis Sonntag abend ausgestellt. Ab Montag gelangt ein herrlicher Zyklus unter dem Titel „Ein interessanter Besuch von Paris“ zur Ausstellung.

Geschäftsüberfiedlung. Herr Hans Masten hat seine Spezial-Reparaturwerkstätte für Fahrräder, Motorräder und Automobile von der Tegetthofstraße 44 in die Burg, Sophienplatz Nr. 1, verlegt.

Aushilfskassenverein, r. G. m. b. H. in Marburg. Gebahrungsausweis für den Monat September 1909: Zahl der Mitglieder 575, Geschäftsanteile 83.150 K., Reservefond 130.089 K., Spareinlagen zu 4 1/4 Prozent 548.238 K., Vereinshäuser 58.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 68.576 K., Darlehen auf Wechsel 682.938 K., Kassaerhalt 5554 K.; Gesamtverkehr im September 258.032 K. Gesamtverkehr inklusive 3. Quartal 2.607.561 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Industrielle als Förderer der Rosegger-Sammlung. Den Hauptstock der Einzelzeichner zur Rosegger Zweimillionensammlung bilden die Industriellen vornehmlich der Sudetenländer. Mehr als einen Baustein zeichneten Fabrikant K. Dittrich in Schönlinde mit 10.000 K., Paul Ritter v. Schoeller in Wien und Julius Pfeifer u. Söhne in Rumburg je 4000 K. Nun hat abermals ein bekannter Großindustrieller und Wohlthäter, Herrenhausmitglied Ludwig Vobmayr, dem Deutschen Schulvereine 10.000 K., das sind 5 Bausteine, für die Zweimillionensammlung bar ausbezahlt. Um Nachahmung in — Steiermark wird gebeten . . .

Die Haushaltungs- und Fortbildungsschule als Frauengewerbeschule. Mit 1. Oktober eröffnete die Haushaltungsschule den ersten Jahrgang der nach dem vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten herausgegebenen Lehrplan eingerichteten Frauengewerbeschule. Die Einführung dieses Lehrplanes ermöglicht den Schülerinnen eine vollkommene und fachgemäße Ausbildung im Weißnähen, Schnittzeichnen und in der Schneiderei, sowie in der damit verbundenen sachlichen Fortbildungsgegenständen und sie kommen in die Lage, schon nach zwei Jahren in den Besitz eines Zeugnisses zu gelangen, welches mit dem sonst erst nach drei Jahren erreichbaren Lehrbriefe gleichwertig ist und zufolge ministerieller Genehmigung späterhin auch zur Anmeldung eines Frauengewerbes berechtigt ist. Die Einschreibung von Schülerinnen, die den ersten Jahrgang besuchen wollen, findet täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude statt; es können nur Mädchen die bereits das vierzehnte Lebensjahr vollendet haben und eine gute Sittennote im Schulentlassungszeugnis ausweisen, aufgenommen werden. Bei der Einschreibung hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 K., sowie den Lehrmittelbeitrag von 4 K. zu entrichten; das monatliche Schulgeld beträgt 7 K. Arme brave Mädchen können über begründetes Ansuchen eine Schulgeldermäßigung erhalten. Für die bereits als Haushaltungsschülerinnen aufgenommenen Mädchen entfällt die Bezahlung des Lehrmittelbeitrages und der Einschreibgebühr.

Spende. Wie alljährlich, hat Herr R. v. Rossmannit auch heuer der Sicherheitswachmannswitwe Kupjcha 20 K. durch unsere Verwaltung überwiesen.

Mistrich — verurteilt. Bei der vorgestern in Gilti stattgefundenen Schlussverhandlung im Ehrenbeleidigungsprozesse Woschnagg-Mistrich wurde letzterer schuldig gesprochen und zu 50 K. Geldstrafe verurteilt. Bemerkenswert ist, daß der Vater des Herrn Woschnagg ausdrücklich erklärte, daß er und seine Familie stets deutscher Gesinnung waren.

Die Epilepsie und deren Bekämpfung bilden einen Sondergegenstand eingehender und hochwichtiger Verhandlungen des internationalen Arzte-kongresses in Budapest. Welch einschneidende Bedeutung dem Gegenstande beigemessen wird, erhellt daraus, daß sich zur Bekämpfung der Epilepsie eine internationale Liga konstituierte, deren Zentrale Budapest ist. Der Budapester Spezialarzt Doktor Alexander B. Szabo ist schon seit Jahren mit Erfolg bemüht, das Problem der Epilepsiebehandlung zu erforschen und seine bereits erprobte Heilmethode den Leidenden zugänglich zu machen, indem er auf

Anfragen seitens epileptischer Kranken bereitwillig Auskunft erteilt.

Philharmonischer Verein. Den ausübenden Mitgliedern des Vereines wird mitgeteilt, daß die Proben für das erste Konzert, das im Monate November stattfinden wird, am Freitag den 8. Oktober um 8 Uhr abends im Burgsaale beginnen. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht. Gleichzeitig ergeht an alle Musikfundigen das höfliche Ersuchen, dem Verein als ausübendes Mitglied beizutreten und so die Bestrebungen des Vereines, die klassische Musik zu pflegen, fördern zu helfen. Anmeldungen nimmt Herr Musikdirektor Alfred Kietmann täglich von 11 bis 12 Uhr im Burgsaale entgegen.

Die letzten Bluttaten. Der 19jährige August Hofstädter aus Graz, welcher sich vorgestern in selbstmörderischer Absicht aus einer Pistole die Schrottladung in das Gesicht jagte, ist gestern im Krankenhause den Verletzungen erlegen. — Der von seinem Bruder angehoffene Eduard von Nowakowski hat das Spital bereits verlassen, ohne daß ihm das Projektil aus dem Kopfe entfernt werden konnte. Dessen Bruder Mirzeslav von Nowakowski befindet sich noch in hoffnungslosem Zustande im Krankenhause.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Brandlegung aus Liebesraserei.

Marburg, 1. Oktober.

Wegen des Verbrechens der Brandlegung hatte sich in der heutigen letzten Verhandlung dieser Schwurgerichtsperiode der 27jährige Anrekar, lediger Kleinschlersohn in Wernsee, vor den Geschworenen zu verantworten. Am 16. August 1909 um halb 2 Uhr früh kam in der Dreschtenne des Besitzers Martin Zelenko in Wernsee ein Feuer zum Ausbruche, welches dieses Objekt und das benachbarte Wirtschaftsgebäude des Alois Osterc einäscherte. Zur Zeit des Brandes schlief am Stroh außer der Tenne des Zelenko dessen Hirt Josef Janeschitsch, in der Tenne selbst aber Philipp Puklavac; beide konnten sich nach Ausbruch des Brandes retten; ein günstiger Wind brachte es mit sich, daß nicht noch andere Baulichkeiten dem Feuer zum Opfer fielen. Der Gesamtchade betrug 3038 K. Der Verdacht, den Brand gelegt zu haben, fiel sofort auf Anrekar. Er hatte schon durch mehrere Jahre mit der Theresia Zelenko ein Liebesverhältnis, welches über Verlangen der Eltern der Theresia eine Woche vor dem Brande von der Theresia Zelenko gelöst wurde, und zwar aus dem Grunde, weil Anrekar ein vermögensloser Burche ist. Am 15. August war im Gasthause Rossmann, wo Anrekar spielte, auch die Theresia Zelenko, die sich mit Anrekar zerstritt. Schon abends äußerte er sich zu Franz Schmidlechner, daß er sich der Theresia Zelenko noch heute entledigen wolle und um Mitternacht herum sagte er weiters zu Schmidlechner in slowenischem Idiom, daß er die Theresia Zelenko ohrfeigen oder ihr sonst etwas antun wolle. Gegen 1 Uhr nachts kam er beim Gasthause mit Maria Panitsch zusammen und frug sie, wo die Theresia sei; diese bedeutete ihm, daß Theresia Zelenko bereits nach Hause gegangen sei, worauf Anrekar gegen das Haus des Zelenko lief und nach kurzer Frist laufend ins Gasthaus zurückkehrte. Gleich darauf brach der Brand aus. Die Anklage führt noch eine Reihe weiterer Indizien gegen Anrekar an, der sich leugnend verhält, aber sich in Widersprüche verwickelte. Da den Geschworenen die Schuldbeweise offenbar zu gering waren, verneinten sie die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof den Angeklagten freisprach.

Ein mordstüchtiger Winzer. Als der bei Herrn Johann Vininger in Marburg bedienstete Schaffer Konrad Kronvogel am 7. September dem 51jährigen, verehelichten Meier Matthias Kaz in Wachsenberg einige Austräge erteilte, die diesem nicht genehm waren, kam es zwischen beiden zu einem Streit, in dessen Verlauf Kaz eine Hacke ergriff und den Kronvogel niederzuschlagen drohte. Am gleichen Tage bedrohte er seinen Dienstgeber Herrn Johann Vininger und dessen Familie mit dem Erschlagen, welche Drohungen er am nächsten Tage vor seiner Frau Johanna und seiner Tochter Genoveva wiederholte. Am Tage vorher schon war er seinem Weibe mit einem Steine nachgelaufen, wobei er schrie, daß er sie erschlagen werde. Kaz, der ein äußerst gewalttätiger Mensch ist und gerne trinkt,

insbesondere aber als ein im trunkenen Zustande zu jeder Gewalttätigkeit fähiger Mensch geschildert wird, wurde vom Erkenntnisgerichte bei der heutigen Verhandlung zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein kroatischer Fahrraddieb im Narodni Dom. Wie kürzlich berichtet wurde, stahl der bei dem hiesigen slowenischnationalen Friseur in der Schulgasse bedienstete 21jährige, aus Petrinja in Kroatien gebürtige Friseurgehilfe Mirko Potujac in der Nacht zum 20. September aus dem Narodni Dom ein dem Josef Tratter gehörendes Fahrrad im Werte von 200 K. Vor dem Gerichtshof redete er sich heute mit Trunkenheit aus. Urteil: zwei Monate schwerer Kerker.

Ein betrügerischer Forstadjunkt. Der 28jährige, in St. Stefan bei Leoben geborene Franz Reitner, gewesener Forstadjunkt ohne bestimmten Aufenthalt, stand vor dem Kreisgerichte unter der Anklage des Verbrechens des Betruges. Er ist beschuldigt, voriges Jahr und heuer einer großen Anzahl von Personen Geldbeträge unter listigen Vorspiegelungen herausgelockt zu haben und zwar dem Josef Gsellmann in Kartschowin bei Marburg unter der Vorspiegelung, er sei Holzhändler und habe zu wenig Geld zum Holzeinkauf: 30 K., der Maria Neubauer in Graz, Admonterhof, unter der Vorspiegelung, er habe vom Stifte Admont Holz nach Graz geführt, es sei ihm hiebei das Geld ausgegangen, er werde in einigen Tagen Zahlung leisten: 25 K.; unter verschiedenen anderen Vorspiegelungen, wie daß er eine Verwalters- oder Revierförsterstelle bekommen, oder er erhalte am nächsten Tage von seinem Bruder in Leoben telegraphisch Geld, er habe eine Erbschaft zu erwarten usw., lockte er heraus dem Franz Wiesenhofer in Loosdorf, Bezirk Melk, 20 K., dem Josef Kestil in Eberndorf, Bez. Gmund, 10 K., dem Josef Wohlmut in Gmund 10 K.; weitere Beträge dem Rudolf Bach in Politz, Bezirk Teich, dem Anton Pohl in Troppau, dem Ferdinand Haller in Snnichen bei Sillian, dem Johann Klammer in Otting bei Greifenburg, dem Rupert Wöcher in Brunnek, dem Johann Reitsgl in Watenms, Bez. Hall in Tirol, dem Rudolf Hayden ebendort, dem Alois Haibinger in Politz, wobei es in den beiden letzteren Fällen beim Versuche blieb. Das Kreisgericht verurteilte den tief Gefunkenen zu fünfzehn Monaten Kerker.

Eingelendet.

An die deutschen Ärzte Steiermarks!

Hiermit ergeht nochmals die dringende Aufforderung an sämtliche deutsche Kollegen Steiermarks, möglichst vollzählig an dem steiermärkischen Ortsgruppentag des Vereines „Deutsche Ärzte Österreichs“ am 17. Oktober in Marburg teilzunehmen. Durch sein Erscheinen soll jeder deutsche Kollege es erweisen, daß er den Lebensfragen seines Volkes und Standes nicht fremd und teilnahmslos gegenübersteht, sondern gewillt ist, innerhalb seines Vereines tatkräftig soziale und nationale Arbeit zu leisten. Die Wichtigkeit und Tragweite der Tagesordnung läßt die Hoffnung vollauf begründet erscheinen, daß sich die gesamte deutsche Ärzteschaft Steiermarks freudigst zur Mitarbeit erklärt. Deshalb, deutsche Kollegen, erscheint Mann für Mann; damit rechnen mit treudeutschem Gruß

Dr. M. A. Fischereber. Prof. Dr. F. Kratter.

Erklärung und Aufforderung.

Im heutigen „Grazer Tagblatt“ befindet sich ein Abdruck aus dem Oktoberhefte von Rosegger's „Heimgarten“, welcher sich mit der bekannten Schutzstiftung befaßt und geeignet ist, uns und unsere beiden Braumeister — und andere Brauereien können nach dem Inhalte der Erzählung naturgemäß nicht in Betracht kommen — politisch nach beiden Richtungen hin in der größtmöglichen Weise bloßzustellen. Die ganze Erzählung ist, wenn sie uns betreffen sollte, eine faustdicke . . . Dichtung! Wir wünschen — und wir haben ein Recht dazu, es zu verlangen — daß der Name des in dem Artikel geschilderten „Braumeisters“ genannt werde, weil wir es auch von keinem Dichter dulden können, daß er uns derartiges an den Leib dichtet.

Marburg, 2. Oktober 1909.

Anton Götz	Josef Tscheligi
Brauereibesitzer.	Brauereibesitzer.
Valentin Potutschnik	Hans Pech
Braumeister.	Braumeister.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Nach Spitzbergen mit L. v. Edenbrecher, so lautet eine vortreffliche Abhandlung von Dr. A. Heilborn, die uns das Land der wunderlichsten Mitternachtsjonnens-Romantik und Mystik in seiner berausenden, märchenhaften Farbenpracht schildert und mit einer Fülle prächtiger, sowohl bunter, wie schwarzweißer Bilder von L. v. Edenbrecher, unserem hervorragendsten Nordlandsmaler, versehen ist. Hier erschließt sich dem Leser der ganze Rauber des Gebietes des ewigen Eises und des Nordlandlebens, wie es nur der Maler kennt, der Jahrzehntlang immer wieder hierher zurückgekehrt ist. Aus dem übrigen Inhalt des neuesten (2.) Heftes der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) sei noch besonders Paul Halses von Humor übersprudelnde, mit vortrefflichen Handzeichnungen reich versehene Erinnerung aus dem Künstlerleben, die Aftersereinerung, besonders hervorgehoben. Der prächtige Bilderdruck enthält Kunstblätter, wie das farbenfrische Aquarellfamilie nach Grottemehers Gemälde „Auf der Hochzeitsreise“ und viele andere. Der Bildzack überrascht auch diesmal mit sprühenden Beiträgen aus dem Kunst-, Sport- und Gesellschaftsleben.

Ein Modenblatt, wie es sein soll! Zum modernsten aller Modenblätter entwickelt sich immer mehr das in Wien erscheinende „Blatt der Hausfrau“. Der jetzt beginnende neue Jahrgang setzt mit einem 30 Seiten umfassenden Heft ein, das in der geschickten Art von Vereinigung eleganter Pariser Neuheiten und praktischer zur Hauschneiderei geeigneter Modelle mustergültig ist. Wie sehr unseren Damen ein solches Blatt, das nach beiden Richtungen die Einseitigkeit vermeidet, not tut, zeigt der Erfolg des letzten Jahres: zweieinhalb Millionen Schnitte sollen im letzten Jahre von dem Schnittmusteratelier des „Blatt der Hausfrau“ für die Abonnentinnen angefertigt worden sein. Jede Dame, die sich jetzt bei Beginn der Winterfaison für ein Modenblatt interessiert, bestelle unzerzögert ein Probeabonnent. Das „Blatt der Hausfrau“ ist in allen Buchhandlungen zum Preise von 24 S. wöchentlich oder für 3 K. vierteljährlich vom Verlage Ullstein & Co., Gesellschaft m. b. H., Wien, 1. Bez., Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

„Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) In diesem Heft gibt der praktische Arzt Dr. Lewinski in einem Aufsatz „Hygiene in der Schule“ sehr beherzigenswerte, für Eltern und Lehrer gleich wichtige Anregungen über die Maßnahmen, die zur Erhaltung der Gesundheit unserer Kinder in jenen Räumen, in denen sie einen großen Teil ihrer Jugend zubringen müssen, zu treffen sind. An trübe Tage erinnert das äußerst lebenswahre und stimmungsvolle Bild „Der Todesgang der Schillischen Offiziere“. Der mit großer Spannung erwartete Roman aus dem Bergwerkaleben „Die Herren der Erde“ von Paul Grabein, zeigt auch in der Fortsetzung, wie der Autor die sorgfältigen, monatelangen Studien der eigenartigen Verhältnisse mit Meisterschaft zu einem spannendem Gesamtbilde zu verwenden weiß. Zum Schluß sei noch auf die beiden überaus reichhaltigen Beilagen „Für unsere Frauen“ und „Erfindungen und Entdeckungen aus allen Gebieten der Technik und Wissenschaft“ aufmerksam gemacht.

Photographische Mißerfolge. Da bei Anpreisung photographischer Apparate leider oft mancherlei außerfachliche Interessen tätig sind, so gelangt derjenige, der sich nicht die Mühe nimmt sich selbst urteilsfähig zu machen, bei Ankauf einer Kamera gewöhnlich nicht in den Besitz des seinen Zwecken Bestenprechenden. Mißerfolge und Enttäuschungen sind neben der oft empfindlichen zwecklosen Ausgabe die unausbleiblichen Folgen. Es handelt sich also um gewissenhaften, möglichst erschöpfenden Rat. Wie schafft man sich aber solchen? — Eine große Photographomanufaktur ist im eigenen Interesse darauf angewiesen, allen Käufern unparteiisch das für sie Günstigste zu empfehlen. Um dies nun auch über den Bereich mündlicher Information hinaus tun zu können, hat die Firma H. Lehner (Willy Müller) weder Kosten noch Mühe gespart und von dem in photographischen Kreisen wohlbelannten Fachmann Herrn A. v. Paloczay einen „Ratgeber für Photographen“ (534 Seiten, 623 Abbildungen, Preis K. 1.80) ausarbeiten lassen, welcher solchen Anklagen gefunden, daß die erste Auflage in wenigen Wochen vergriffen war. Auch diese gegenwärtig zum Versand gelangende zweite Auflage dürfte jedem Lichtbildner bald unentbehrlich werden, da sie alle katalogischen Angaben mit nützlichen Anleitungen für die Praxis in zweckmäßiger Form verbindet.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Postlieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 3. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Weizel Wanet.

SARG, WIEN, 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME

Serravallo's China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Verlangen Sie gratis und franco meinen großen **Preisbuch** über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Billeodas, Inact, Schaffhauser, Graziosa, echte Hahn-Uhren von 15 K aufwärts.

Johann Jorgo, Uhrmacher, I. L. gen. bestd. Schächmeister, **Wien, III, Rennweg 75.**

Gold- u. Silberwaren-Exporthaus, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung **Zeitweiser** wird eine neue Feder für 20 K eingeseht. **Echte Schweizer Metall-Unter-Rostuhr** in Eisen taufend, K 4. — **Rostfrei-Patent K 5. — Echte Silber-Remontoir-Uhr** von K 7. — aufwärts. **Silberzeiten** von K 2. — aufwärts. **Wristanting**, **Gold**, **Serrone** u. **Damenuhren** als Gelegenheitskauf best. Lagernd. **Grünes Lager** von **Wendeluhren** von K 10. — anjo. **Gute Weckuhr** K 2.40. **Für jede gekaufte oder reparierte Uhr** wird **frang reale Garantie** geleistet. **— eine Hebevorrichtung** **gänzlich außer-Ablassen.** **10729** **7530**

Vielfach erprobt

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

Korkbrand **bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.**

Hustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scilla ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. **Ursand Rat.**

Blank ist eine Zimmerzierde. Wir machen auf die Ankündigung für die bekannte Ofenpasta „Blank“ aufmerksam. Diese Pasta gibt Ofen, Röhren u. s. w. tief-schwarzen Spiegelglanz. „Blank“ schützt gegen Rost, staubt nicht, hält sich in der Dose und ist das beliebteste Ofenputzmittel geworden.

Gegen die chronischen Bronchialkatarrhe ist es gelungen ein Mittel zu finden, welches die katarrhalischen Erscheinungen rasch einschränkt, den Appetit hebt und den geschwächten Körper wieder kräftigt. Dieses Mittel ist das „Sirolin Roche“. Von den Ärzten erprobt und empfohlen, hat es sich rasch wegen seiner vorzüglichen Wirkung beim Publikum eingeführt, und selbst veraltete Fälle, wo kein Mittel mehr zu helfen schien, haben durch „Sirolin Roche“ eine ganz wesentliche Besserung und Verminderung des Auswurfs erfahren.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen**. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Dr. Neuwirth

zurückgekehrt. 3566

Bank- und Kommissionshaus **Franz Kapun & Cie.** Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Beforgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden günstigst verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife

berühmte hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppenfäule, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels

Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliches kosmetische Waschwasser und Daseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sonnenprossen, Mittelmeer und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp. J. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.

Prämiert mit Ehrendiplom. Wien 1888 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger und in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. 6649

• Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Grammophone

samt Platten

streng reell, zu billigsten Fabrikpreisen auf

RATEN!

Angabe von K. 15.—, Monatsrate K. 3.—. Preislisten gratis.

Generalvertretung der Deutschen Graphonie-Gesellschaft, Wien V/1.



TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionäre, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

L. Luser's Touristen - Pflaster.

Das beste und sicherste Mittel gegen Föhneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot: **L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling.** Man verlange nur **Luser's Touristen-Pflaster** zu K. 1.20. Zu beziehen durch alle Apotheken.



Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke**, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:
F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Binderstrasse 11. Abt. Nr. 262.

Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode. 2969

Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.



Wer wirklich gute, füllkräftige und dauerhafte

Bettfedern und Daunen

kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an uns. Wir versenden jedes Quantum und zwar graue R. 2.— bis R. 2.40 per Kg., halbweiße R. 2.80, ganz weiße von R. 4.— bis R. 9.40 per Kg., Kupffedern, Daunen (Faum)

in allen Preislagen. Fertige Betten, genügend gefüllt und zwar ein Oberbett und 2 Koppkissen R. 16.—, 20.—, 24.—, 28.—, 33.—. Ferner einzelne Polster, Luchente, Unterbetten, Kinderbetten, Matratzen, Strohsäcke, Steppdecken usw. sowie komplette Hotel- und Brautausstattungen in jeder gewünschten Preislage. Der Versand erfolgt per Nachnahme bei Bettfedern von 5 Kg. an, bei fertigen Betten von R. 15.—, bei den übrigen Bettwaren von R. 20.— an aufwärts franko jeder Poststation. Nichtpassendes tauschen wir gegen Vergütung des Portos aus. Verlangen Sie mittels Postkarte Muster sowie unser Preisblatt. **Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowitz & Co., Tlucna 125 bei Pilsen.**



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die **Essenzen**

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Materiale** hergestellt, **garantiert unschädlich** und haltbar. Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vorschrift bereitet ein Produkt von **höchster Feinheit**.

Zur Darstellung von **Tafellikör** oder **Bitters**; ferner **Cognac, Rum, Vanille, Allasch etc.** per Liter kostet ein Fläschchen **35, 40 bis 50 Heller**.

Adler-Drogerie u. Frucht-säfte-Erzeugung

Mag. pharm. **KARL WOLF**

Marburg, Herrngasse 17. Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Lehrmädchen

werden zum Kochenlernen aufgenommen in der **Altdeutschen Weinstube**. 3595

Nett möbliert. Zimmer

vom 15. Oktober an zu vermieten. **Schmidererergasse 35, Villa Schmid**. 3594

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. **Mechanische Striderei, Tegetthoffstraße 24**. 2552

Suche ein

Gasthaus

ehestens zu pachten, bevorzugt am Lande. Adressen abzugeben in der **Verw. d. B.** 3590

Streng separiertes, sonnseitiges elegant möbliertes, großes

Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der **Verw. d. B.** 3598

Junge ehrliche reinliche

Bedienerin

für Nachmittag wird gesucht; selbe muß schön Wäsche waschen können. Anfrage in **Verw. d. B.** 3593

Eigenbauwein

per Liter **64 Heller**, im Gebinde billiger zu haben. **Herrngasse 7 und Rathausplatz 7**. 3584

Jos. Martinz, Marburg

Post- Emballage-Körbe Holzwolle.

Sauerkraut

verkauft 3471

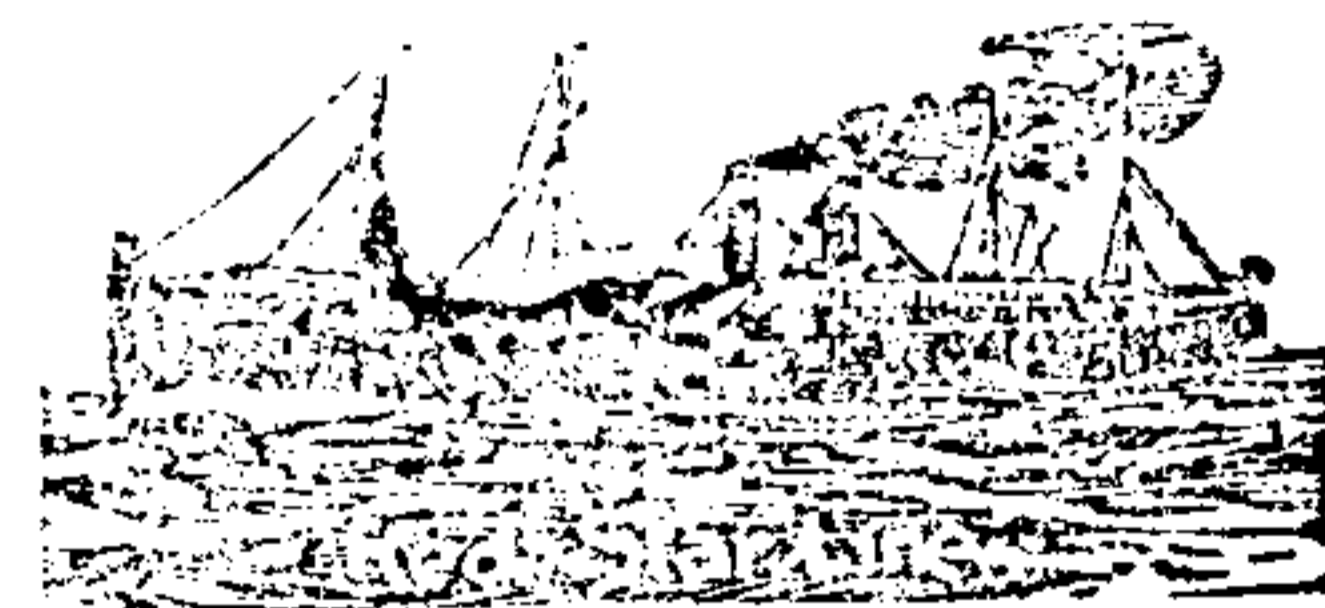
Berner.

Billiges Fleisch!

Rindfleisch Vorderes	per Kilo	R. —.92
„ Hinteres	„	R. 1.—
Kalbsteisch	„	R. 1.40
Schweinefleisch	„	R. 1.48

ist zu haben bei 3604

Anton Pukl in Pobersch.



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwillig

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Springer, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Eckert's

EDELRAUTE

diätischer

Naturlikör

aus Hochgebirgsfräutern destilliert, wohlschmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder Jagden dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mineralwässer für Öst.-Ung., Bosnien u. Herzegowina.



Radfahrer Achtung!

Fahrräder werden über Winter auf Lager genommen und zum **billigsten Preise** gereinigt und vasiliert.

Fahrrad- und Maschinen-Lager Karl Kresnik

Marburg, Franz Josefstraße 55.

Haarausfall und Schuppenbildung

unmöglich bei Gebrauch von

„PILUSIN“

gesetzlich geschützt. 1 Flasche R. 5.—. 3515

St. Fernolendt, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Schulerstraße 21. — Versand per Postnachnahme.

Zither-Unterricht!

erteilt nach langjähriger Praxis gründlich 3251

Jos. Omuletz sen.

Herrngasse 12, 1. Stock, bei Herrn Goldarbeiter G. B. H.

Assekuranz-Vertreter

gesucht!

Zur Übernahme einer Haupt-Vertretung für Marburg und das Unterland wird eine vertrauenswürdige Persönlichkeit gesucht. Nur solche Herren, die auch in der Lage wären, das ihnen übertragene Geschäft zu vergrößern d. h. akquisitorische Eigenschaften besitzen, wollen sich offerieren unter „Haupt-Vertretung S. 22“ an die Annoncen-Expedition **Jos. A. Kienreich, Graz.**

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Bain-Cypeller

ist als **vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung** bei **Erfältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Klavierunterricht

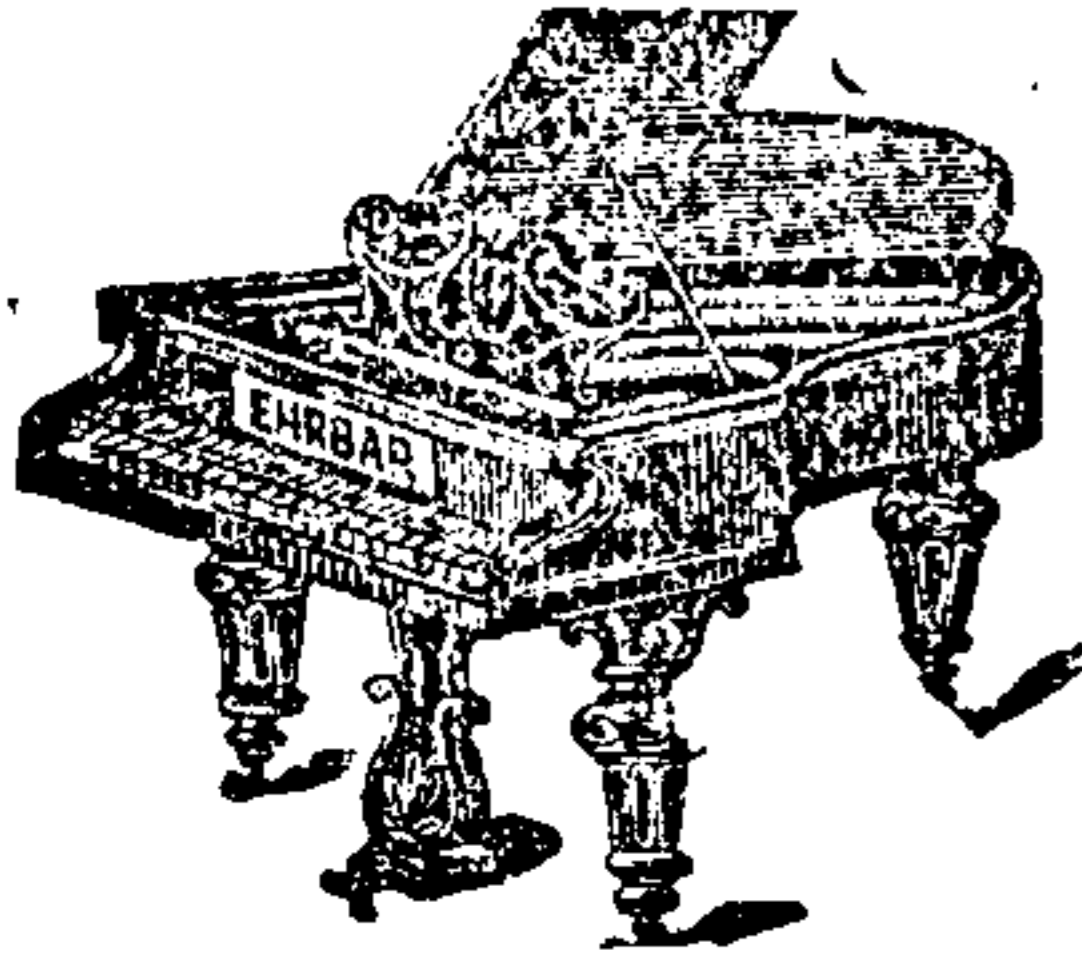
erteilt 3396

Fanny Bodner, staatl. gepr. Klavierlehrerin
Schillerstraße 24.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt



Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Wartung ungen. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Für die Herbst- und Wintersaison

sind sämtliche Neuheiten in

Strick- und Wirkwaren

eingelangt. 3451

Otto H. Köllner

Spezialist in Wirkwaren

Herrengasse 7, „zum Königsadler“.

Der Sulzegger Sauerbrunnen

gelangt bereits zum Versand.

Bestellungen auf diese kohlenstoffreichen

stärksten Stahlquellen Steiermarks nehmen
dankend entgegen die Niederlagen:

Leibnitz, Hauptplatz 19, 3383

Marburg a. D., Domplatz 6,

ferner sämtliche Mineralwasserhandlungen
und die Brunnenverwaltung Sulzegg,
Post Leibnitz.

Sulzegger Mineralwässer

Analysiert durch Herrn Prof. Dr. V. Koesler, Direktor der
k. k. Chemisch-physikalischen Versuchstation in Klosterneuburg.

„Franzensquelle“

in 10.000 Gewichtsteilen	Wasser:
Eisenbicharbonat	0-5697
Manganbicharbonat	0-0057
Calcium	17-2336
Strontium	0-0427
Magnesium	4-9091
Natrium	1-2841
Kalium	0-7158
Aluminium-Oxyd	0-0083
Lithium	Spuren
Chlornatrium	0-0278
Schwefelsaures Kali	0-1317
Phosphorsaures Kalium	0-0107
Borsäures Natrium	0-0579
Kieselsäure	0-4527
Summe der gelösten Teile	24-4998
Freie Kohlenensäure	22-1502
Gebundene und halbge- bundene Kohlenensäure	14-7736
Spezifisches Gewicht bei 15 Grad Celsius	1-00294.

Begutachtet

durch Herrn Univ.-Prof. Dr. von Steinbüchel,
Frauenarzt in Graz.

Vortreffliches Heilmittel

gegen Chlorose und ihre Folgezu-
stände, Anämien, Strophulose, ge-
wisse Lungenerkrankungen und Konsti-
tutionsanomalien, einzelne Magen-
und Darmkrankungen, Menstrua-
tionsanomalien, Nervenerkrankungen
(verschiedene Formen der Neurasthe-
nie, Hysterie, Neuralgien u. a.)
und gibt mit Wein, Fruchtsäften zc.
gemischt ein wohlschmeckendes Er-
frischungsgetränk.

Eigenbauweine 3570

der Jahre 1908, 1907 und
1905, auch in kleinen Partien,
sowie garantiert echten
**Weingeläger-Brant-
wein** hat abzugeben die
Gutsverwaltung **Sanritsch**.

Junger Bursche

für alles wird sofort aufgenommen.
Bioskop, Hammerlinggasse. 3577

Schönes Gewölbe

zu vermieten. Anfrage Teget-
hoffstraße 44, Hausmeisterin.

Lehrjunge

wird sofort für die Messerschmiede
N. Thalmanns Witwe, Hauptplatz 6
aufgenommen. Josef Rudolf, Ge-
schäftsleiter. 3589

Wegen Abreise

kleines Zinshaus in Marburg
billig zu verkaufen. Anfrage unter
„Sofort“ an Berw. d. B. 3526

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch
Damen) ohne Bürgen, Abzahlung
4 K monatlich, auch Hypothek-
Darlehen, besorgt rasch **J. Schön-
feld**, Budapest, VII, Arenagasse 66.
Retourmarke. 3384

Nett möbliert. Zimmer

Hochparterre, Wildenrainergasse,
neben dem Kreisgerichtsgebäude,
zu vermieten. 3555

Kürbiskern- futtermehl

vorzügliches Mastfutter für Rind-
und Borstenvieh ist in größeren und
kleineren Quantitäten billig abzu-
geben in Kortschwin (bei Marburg)
Nr. 138 im Fabrikgebäude. 3557

Wildkastanien 3253

kauft zum besten Preise en gros und
en detail **Ignaz Fischler**, Teget-
hoffstraße 19, sowie jedes Quantum
schöne trockene Speisefschwämme.

Geld Darlehen

auf Schuldschein oder Wechsel zu
mäßigen Zinsen, tilgbar in kleinen
Monatsraten, besorgt diskret **Alex.
Arnstein**, Budapest, Meselejtsg. 7.
Retourmarke erwünscht. 3409

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschmuck, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinwäster, Marburg
Herrengasse 12. 3857

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumenengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Schöner Besitz,

1/2 Stunde von Marburg entfernt,
wird wegen Familienverhältnissen
verkauft Dazu gehören 3 neue Häuser,
schöner Keller, eine Presse u. schöne
Stallungen. Außerdem noch 9 Fässer
Apfelmoß und 2 Kühe. Die heutige
Weinlese verspricht 12—14 Fässer.
Der Besitz kostet 18.000 Kronen. Ein
Drittel des Betrages ist sofort zu
erlegen, auf das übrige wird 2—3
Jahre gewartet. Der Käufer soll sich
innerhalb 14 Tagen bei **Hrn. Josef
Novak**, Pöbersch 264 melden. 3536

Junger Mann

mit guter Handschrift, bittet um
Posten als Geschäftsdieners. Theater-
gasse 22, parterre. 3575

Kommis

Gemischtwarenhändler, der
deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, wird aufge-
nommen. Zuschriften unter
„Tüchtig“ an Berw. d. B. 3536

Guter

Mittag- u. Abendtisch

wird an mehrere bessere Herren ab
15. September vergeben. Anzufragen
Tegethoffstraße 36, 1. Stock, bei
Frau **Vina Gustin**, k. k. Notar-
witwe.

Großes Gewölbe

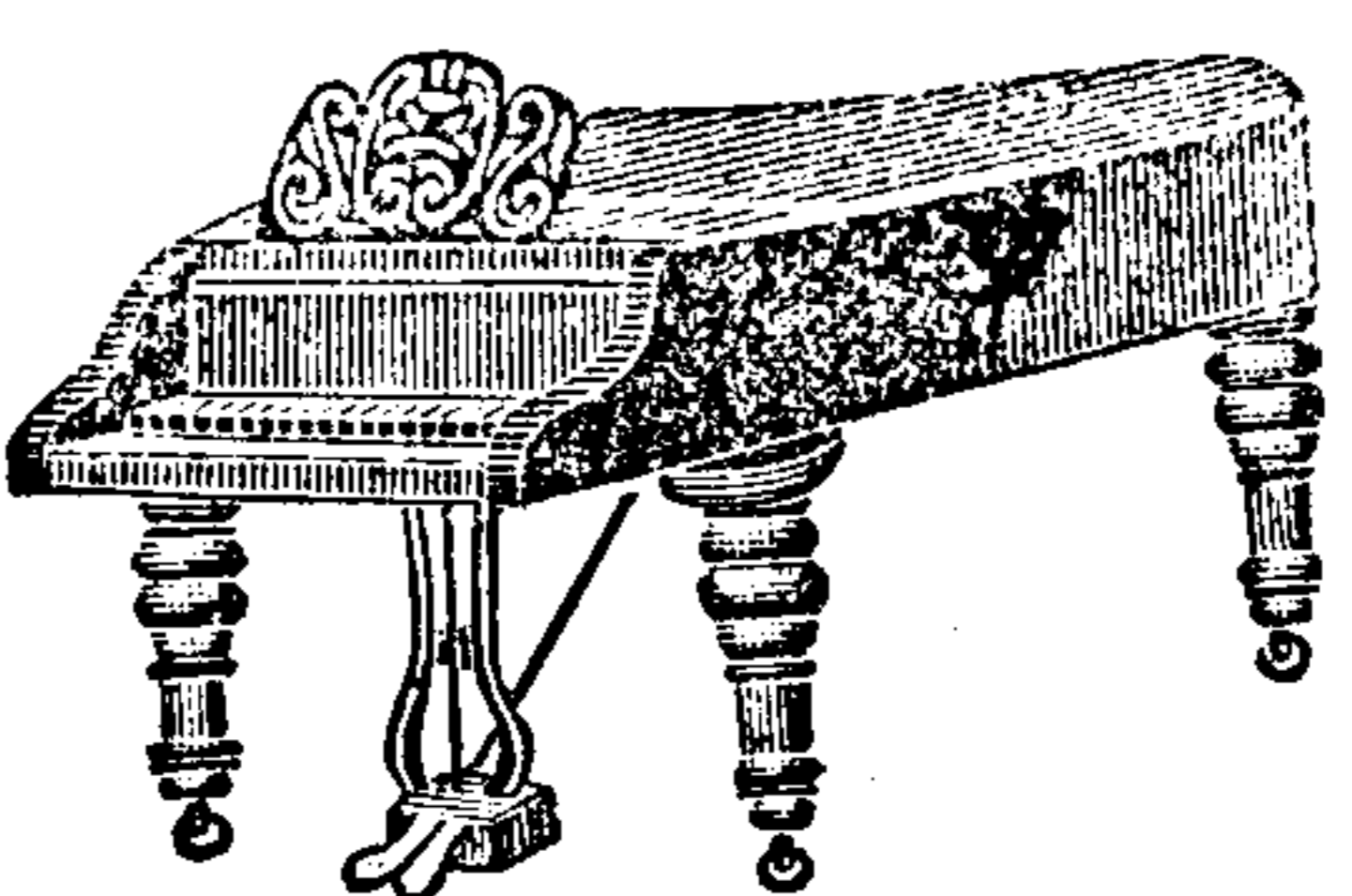
Burgplatz 3, ist ab 1. Sep-
tember zu vermieten. Anzufragen
bei **Herrn Christof Futter**,
Ferdinandstraße 3. 2911

Klavier- und Harmonika- Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Kithar-Lehrerin
Marburg.

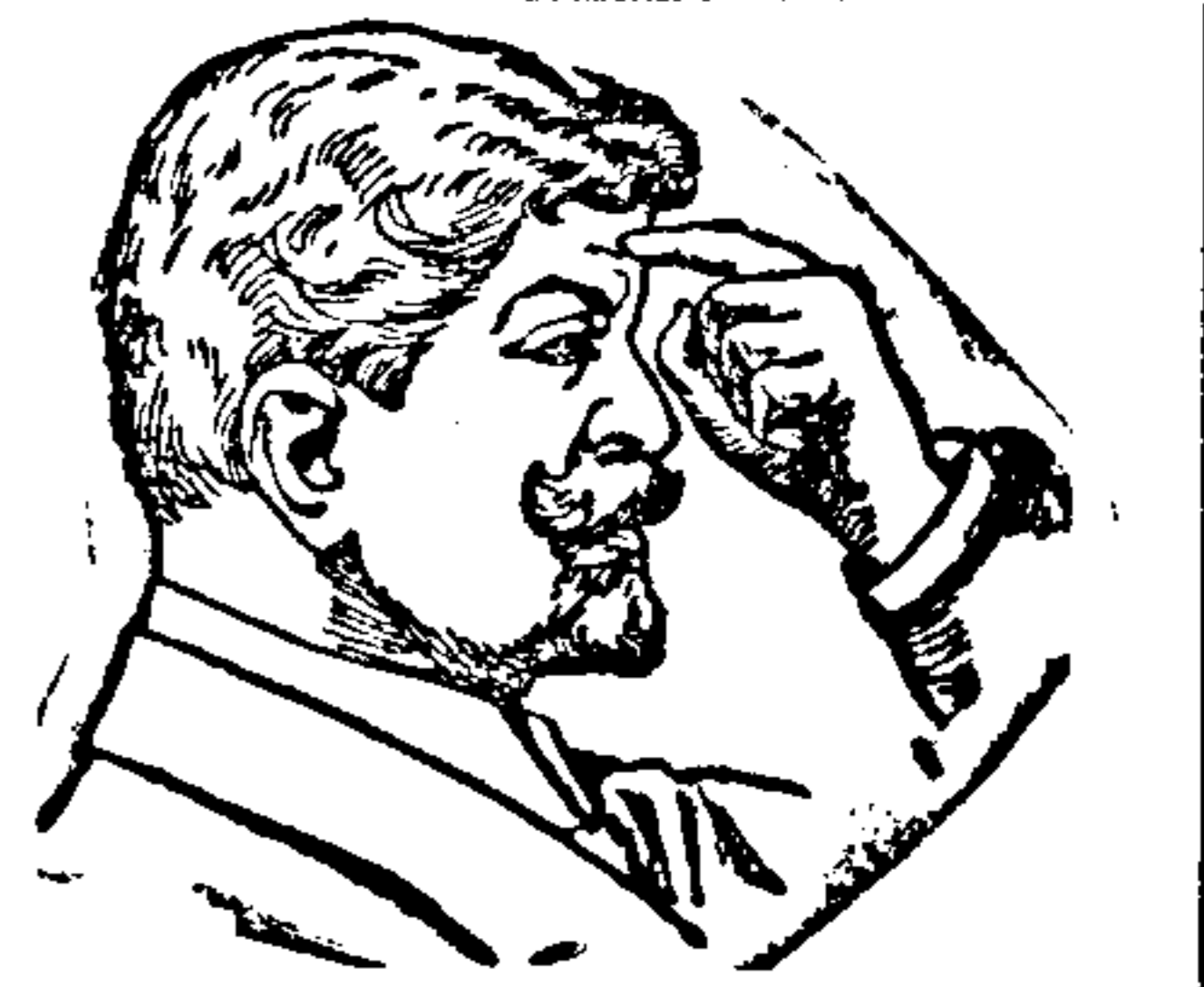


Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roch & Korfelt, **Söhl & Helmmann**,
Reinhold, **Bawel** und **Petrof** zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Kleines Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15.
Zins 18 Kr. 3237



Ab ich hab's!

Man bestellt gute

Brünner

: Tuchware :

zu billigsten Fabrikpreisen für
Herrenkleidung am günstigsten
bei der
Verkaufsstelle öst. Tucherzeugnisse

Etzler & Dostal

Brünn, Schwedengasse 5/m
Lieferanten des deutsch-mähr.
Lehrerbundes und des deutschen
Staatsbeamtenvereines

Der Vorteil direkt vom Fabrik-
platz zu kaufen ist sehr groß.
Reichhaltige Musterkollektion für
Wintermäntel und Anzüge kosten-
los zur Ansicht.

Jüngerer

Comptoirist

mit guter Schulbildung und tadel-
losem Charakter, der deutschen und
slowenischen Sprache in Wort und
Schrift vollkommen mächtig, wird
zu baldigstem Eintritt gesucht. Be-
werber, welche in Stenographie u.
Maschinensreiben geübt sind, werden
bevorzugt. Offerte sind zu richten
an **M. Fischls Söhne**, Kornspiritus-
Brennerei-Malzfabrik und Spiritus-
Raffinerie, Klagenfurt 2. 3070

Unterricht

grammatisch sowie Konversation
in französischer, italienischer und
englischer Sprache erteilt die staatl.
geprüfte Lehrerin

Selene Kühner

Kaiserstraße 4, 1. Stock. 3436

GELD!

für alle Stände! Rasch! Diskret!
Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K.
Monatsrate, zu 5% jeden Betrag
ohne Bormerk, ohne Polizza (auch
Damen) mit und ohne Bürgen,
Hypothek-Darlehen zu 3 1/2%,
Philipp Feld, Bank- und Börsen-
Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-
ut. 71. 2996

Startinfässer,

sehr gut erhalten, tadellos,
weingrün, sind billig abzugeben
bei **Thurn**, Reiserengasse 6.

Kärntner

Preiselbeeren

hat abzugeben so lange der
Vorrat reicht **Peter Ring**,
Leifling (Kärnten).

Unter 50 Liter oder 25 Kilogr.
wird nicht abgegeben. 2900

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Eigene Werkstätten. ■■■■■ Eigene Werkstätten.

Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft

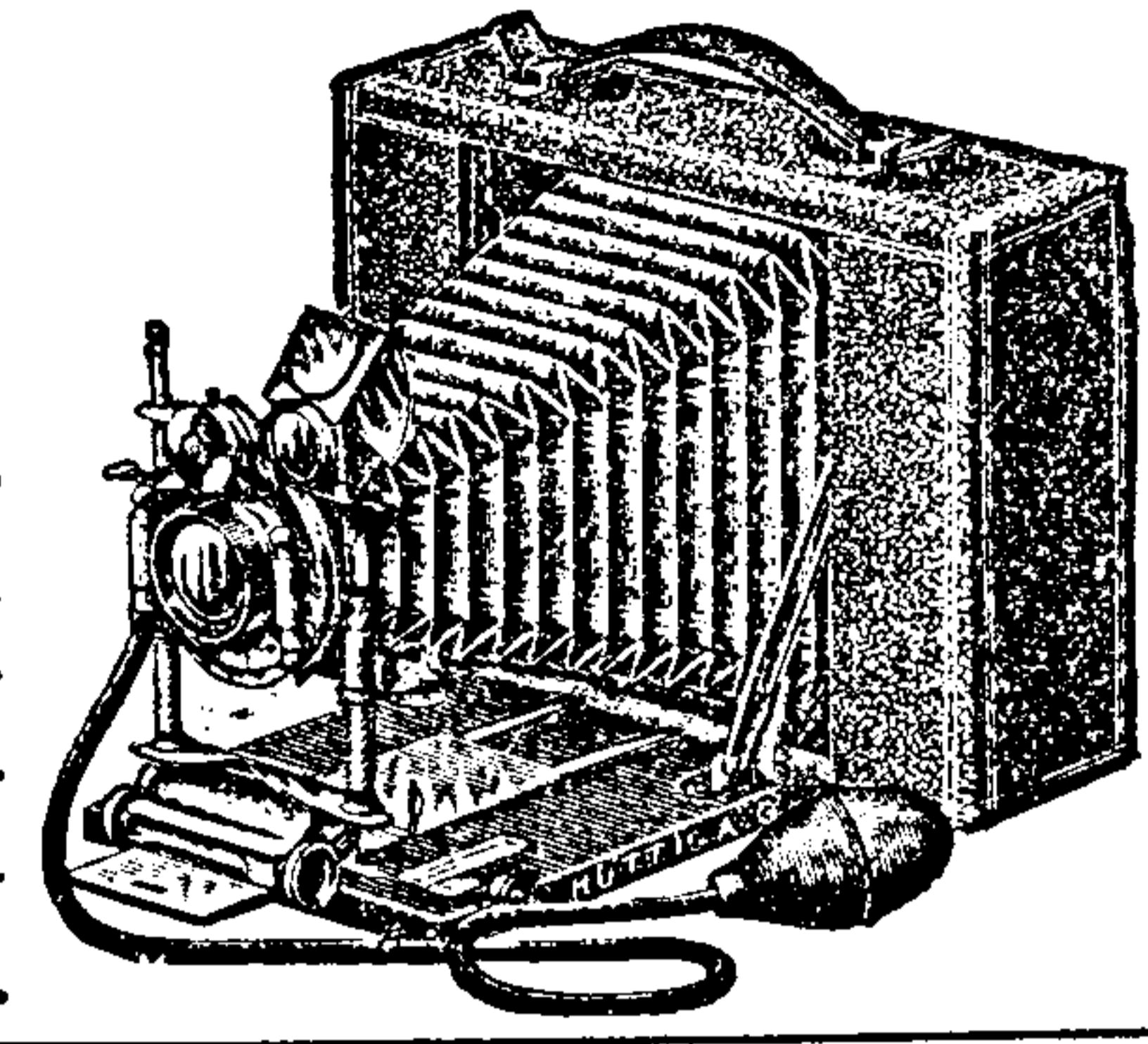
Karl Wesiak, Marburg, Freihausgasse I, Neuer Hauptplatz
Großes Lager in Tischler- und Tapezierermöbeln sowie in Teppichen, Vorhängen, Decken etc.

Eigene Werkstätten. ■■■■■ Eigene Werkstätten.

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a.D.

Oberer Herrengasse 39
Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Bionokel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Mit „Keil-Lack“ streiche ich seit Jahren den Fußboden — denn das heißt sparen; Und für Parketten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keil'scher Glasur. Für Küchennöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteuils, so will's die Mod' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme pußt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:
H. Bitterbeck in Marburg.
Arnfeld: J. Steinwender. Cilli: Gustav Stiger. Deutsch-Landsberg: Purlart-hofer. Gieswald: R. Kieslinger. Graz: Alois Wismann. Lausen: Franz Haber Petef. Lichtenwald: Alois Wagner. Mahrenberg: C. Kogbel. Markt-Lüfter: Ad. Eisbacher. Mureck: Johann Blaser. Pettau: F. C. Schwab. Radkersburg: Brüder Uray. Rohitsch: Josef Verliag. St. Marein: Joh. Böchnigg. Wildon: Friedrich Unger.

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“
Marburg, Herrengasse 7
übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modestrick- und Wirkwaren-Artikel. 583
Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Singspiele, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkaufgaben: Breitkopf und Härtel, Litloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.



Stadhohes Wohnhaus

neu gebaut, 12 Jahre steuerfrei, in der Stadt, mit Wasserleitung, Gemüsegarten und Gewölbe für gutgehendes Geschäft, Zinsertrag vom Hause jährlich 2352 Kronen, ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, mit vier schönen Wohnungen, schönem Gemüsegarten, Brunnen, für jedes Geschäft geeignet, liegt an der Bezirksstraße, für Pensionisten sehr geeignet, Zinsertrag jährlich 800 K., ist um 11.000 K. mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier Zimmer, vier Küchen, Waschküche, Brunnen, großem Garten, für Pensionisten geeignet, jährlicher Zinsertrag 600 Kronen, ist um 7200 Kronen mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Anzusagen bei **Josef Neff**, Zimmermeister, Mozartstraße Nr. 61. 2796

Wehrschakmarken

der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kraft.

Fabriksbezeichnungen

in der österreichischen Monarchie bei einem vornehmen Institute, erwirkt Generalvertreter J. Klein, Wien, IV., Mühlgasse 20, Beträge von K 100.000 bis K 2.000.000. Rascheste Erledigung und toulante Durchführung. 2621

Nebenverdienst

f. jedermann, mühelos, t. Adressen-schr. t. Agenturen, gute Hand-schr. u. erfordl. Verlag „Germania“ Lichtent-rade b. Berl. 3499

Lager von 2800

Zuwelen, Gold- u. Silberwaren
F. Nilian, Schillerstr. 6.

WER

eine 2919

Realität

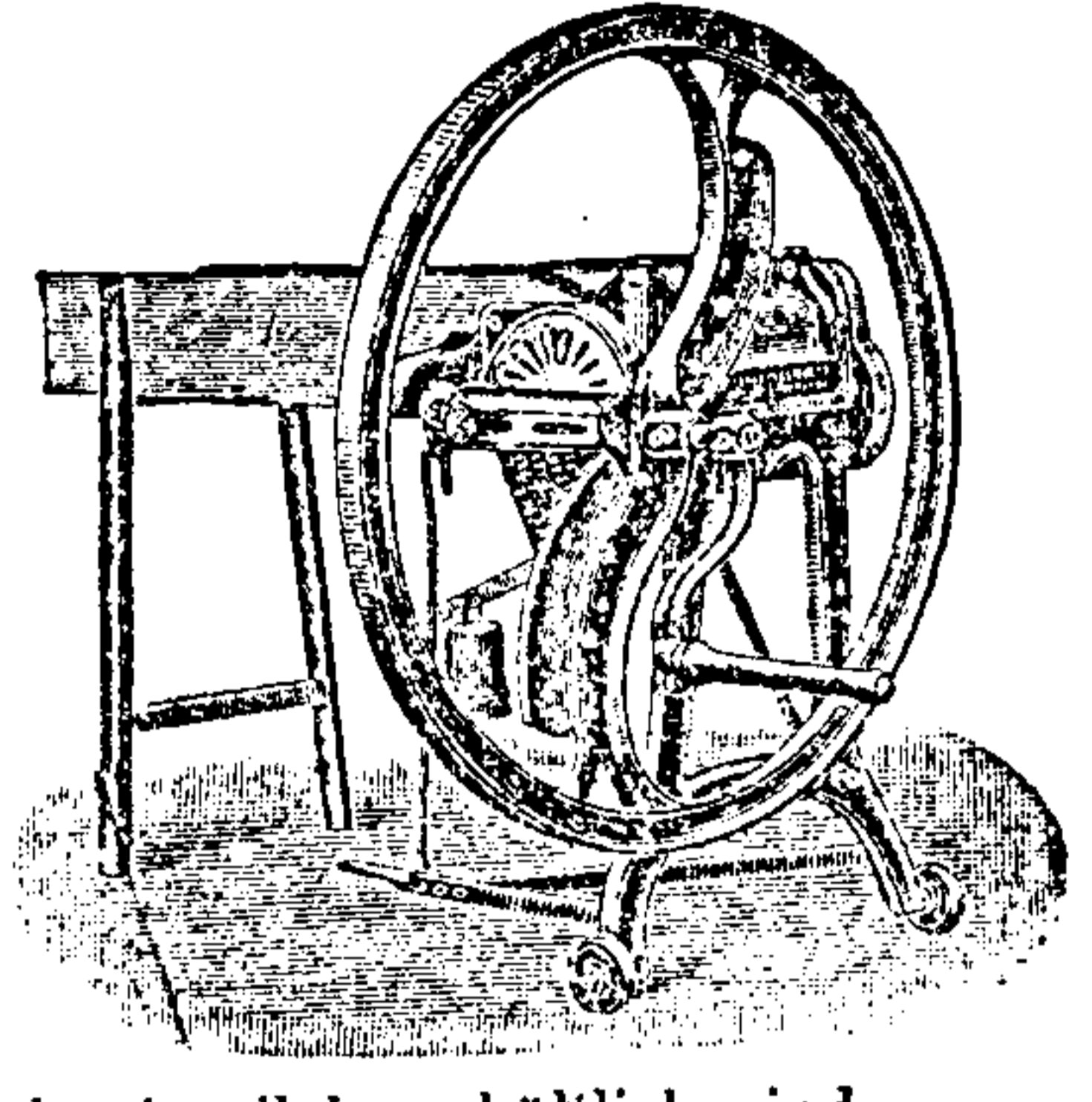
oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt
Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien I., Weihburggasse 26.
Reellste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vordruckern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



Kautschukstempel, Siegelstöcke

Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. t. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Die Herrschaft Trakošćan

verkauft von der Presse weg gute Weinmoste von Weißwein und Schiller (Portugieser). Gefällige Anfragen an Guts-verwaltung Trakošćan, Post Bednja, Kroatien, Bahnstation Lepoglava. 3581

Blasse Damen und Herren

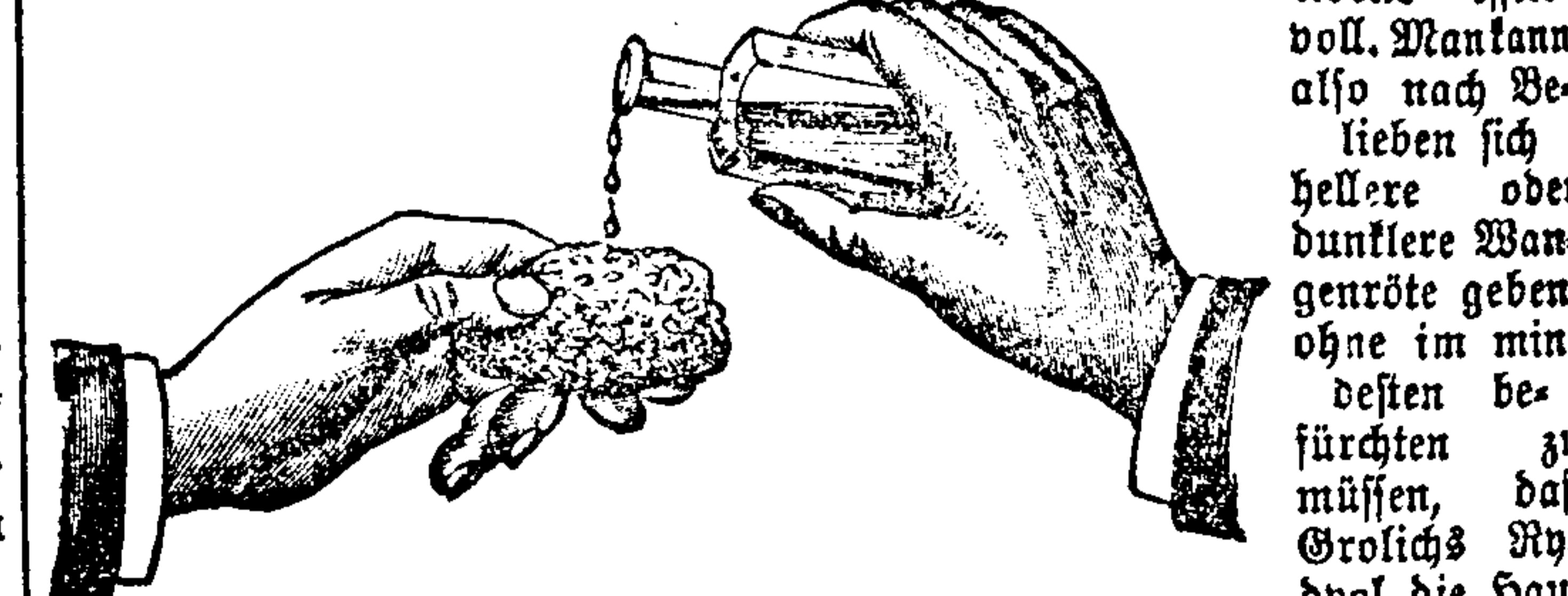
erhalten durch Anwendung von

Grolichs Rydyol

vormal's Grolichs Rosentau genannt

zart angehauchte Wangenröte. Man gießt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter, hell rosa Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abend effektiv. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im mindesten befürchten zu müssen, daß Grolichs Rydyol die Haut angreift, weil es absolut unschädlich ist. Grolichs Rydyol ist festhaftend, nur durch Waschen zu entfernen und sparsam im Gebrauch. Beim Ankauf achte man auf meine Firma, da es schon werllose Nachahmungen gibt. Preis einer grün gestiegelten Originalflasche K. 1.80. (Porto extra).

Verzandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind:
Chem.-kosmet. Laboratorium „Zam welssem Engel“
J. Grolich in Brünn
Hauptdepot in Marburg: Karl Wolf, Drogerie, Mag Wolfram, Drogerie.



Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 28. Oktober 1909 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 4804 bis 7495
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 13740 bis 18060
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1440 bis 1623
zur Veräußerung, welche bis 25. Oktober nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden.

3554

Am 26. und 27. Oktober bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon
Burggasse Nr. 5, 1. Stock
Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.
Kopfwaschen 2 Kronen.
Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Wer Erwerb sucht, wer Nebenwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an **Industrie-Wert, Inzerödorf 41 bei Wien** und verlange Gratiszusendung eines Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“. Jg. M. i. N. „Bedaure Ihre werthe Adresse nicht schon früher erfahren zu haben“. F. L. i. W. Ähnliche Kundgebungen Tausende.

Bank-Praktikant 3626
mit entsprechender Vorbildung (Mittelschule) wird aufgenommen. Gesuche mit Zeugnissen sind zu richten an die **Direktion der Marburger Eskomptebank.**

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telephone 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen **Gasbeleuchtungs-Einrichtungen** mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen in verschiedenen Ausführungen stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Rundmachung.

Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1909/1910 am **Freitag den 1. Oktober** eröffnet. Die Einschreibung der neuereitretenden Schüler (Lehrlinge) wird am **1., 3. und 5. Oktober** in der Direktionkanzlei der **Naben-Bürgerschule** (Kaiserstraße Nr. 1) vorgenommen und zwar **Freitag den 1. und Dienstag den 5. Oktober von 5 bis 7 Uhr abends, Sonntag den 3. Oktober von 9 bis 12 Uhr vormittags**. Die betreffenden Lehrlinge haben sich daher in der angegebenen Zeit zuverlässig zur Aufnahme zu melden.

Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1908/1909 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich vom **1. Oktober** angefangen zum regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden, in die sie von ihren Lehrern schon zu Ende des vorigen Schuljahres eingeteilt wurden.

Jeder Lehrling hat bei der Aufnahme den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag von **2 Kronen** zu entrichten.

Der Unterricht findet statt: An **Sonntagen** vormittags von **9-12 Uhr**, ferner an zwei **Wochentagen** (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) **abends** von **5-7 Uhr** oder **Mittwoch** und **Samstag** von **3-5 Uhr**.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund der §§ 75a, 99b und 100 des Gesetzes vom 5. Februar 1907, R. G. Bl. Nr. 26 und des Ministerialerlasses vom 15. März 1907, Zl. 5942 H. M., sämtliche in der Stadt Marburg zur Erlernung eines Gewerbes aufgedungenen oder in Probeverwendung stehenden Lehrlinge ohne Altersunterschied und selbst über das 18. Lebensjahr hinaus verpflichtet, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits das Entlassungszeugnis der Fortbildungsschule erhalten haben.

Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesuchserleichterungen, oder um Nachsicht des vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrmeistern **bis längstens Ende Oktober d. J.** bei dem Schulausschusse (Stadtschulratskanzlei) **schriftlich** einzubringen.

Im übrigen werden die Gewerbsgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R. G. Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Verlängerung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrmeister aber, falls sie selbst die Schulbesuchsvernachlässigung verursachen, mit Geldstrafen und der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen.

3510

Stadtrat Marburg, am 21. September 1909.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses:
Dr. Johann Schmiderer.

Malschule Emilie Becker

Bismarckstrasse 14, 2. Stock.

Der Unterricht beginnt am **1. Oktober** und umfaßt: **Zeichnen und Malen** nach der Natur u. lebenden Modell. Außerdem **kunstgewerbliches Zeichnen** und Entwerfen von dekorativen Gegenständen.

3600

Alles Nähere enthält der Prospekt.

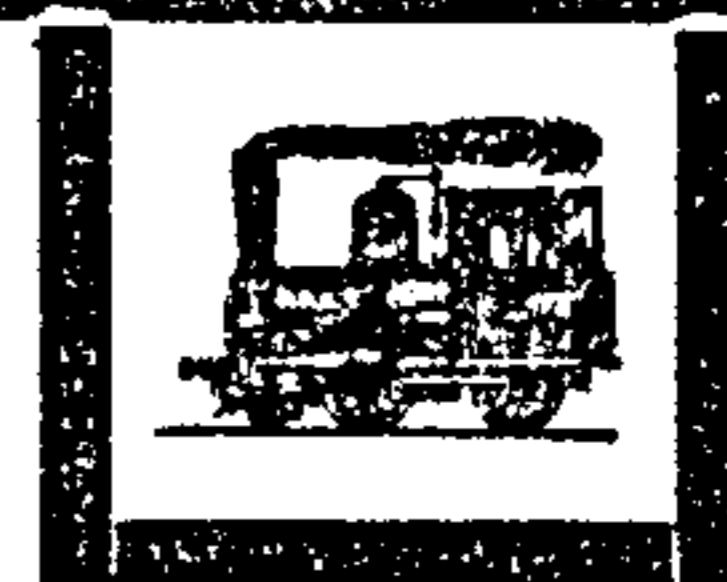
Eigenbau - Weinschank Burg Meierhof.

3547

Neuer süßer Portugieser . . . per Liter **64** Heller.
" " Birnmofst . . . per Liter **24** Heller.

Preis per Stück

14 Heller



Preis per Stück

14 Heller

Fahrplan

der

k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien für **Untersteiermark.**

(Giltig vom 1. Oktober 1909.)

Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.



OFEN-GLANZ-PASTA
„BLANK“
Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt Tiefschwarzen Glanz und schützt Ofen, Herde, Röhre usw. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik, Gottlieb Voith, Wien III/4.

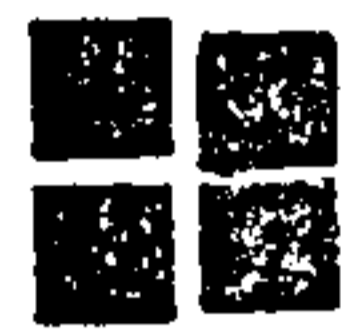
Frisches Sauerkraut

anerkannt feinste Qualität, liefert jedes Quantum zum billigsten Tagespreis

Sauerkrautfabrik L. Bergthallers Ww., Wels, Oberöst.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

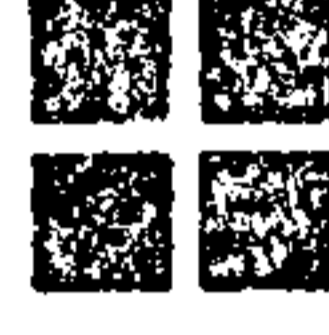
der vorzüglichen Erzeugnisse der



k. k.



priv.



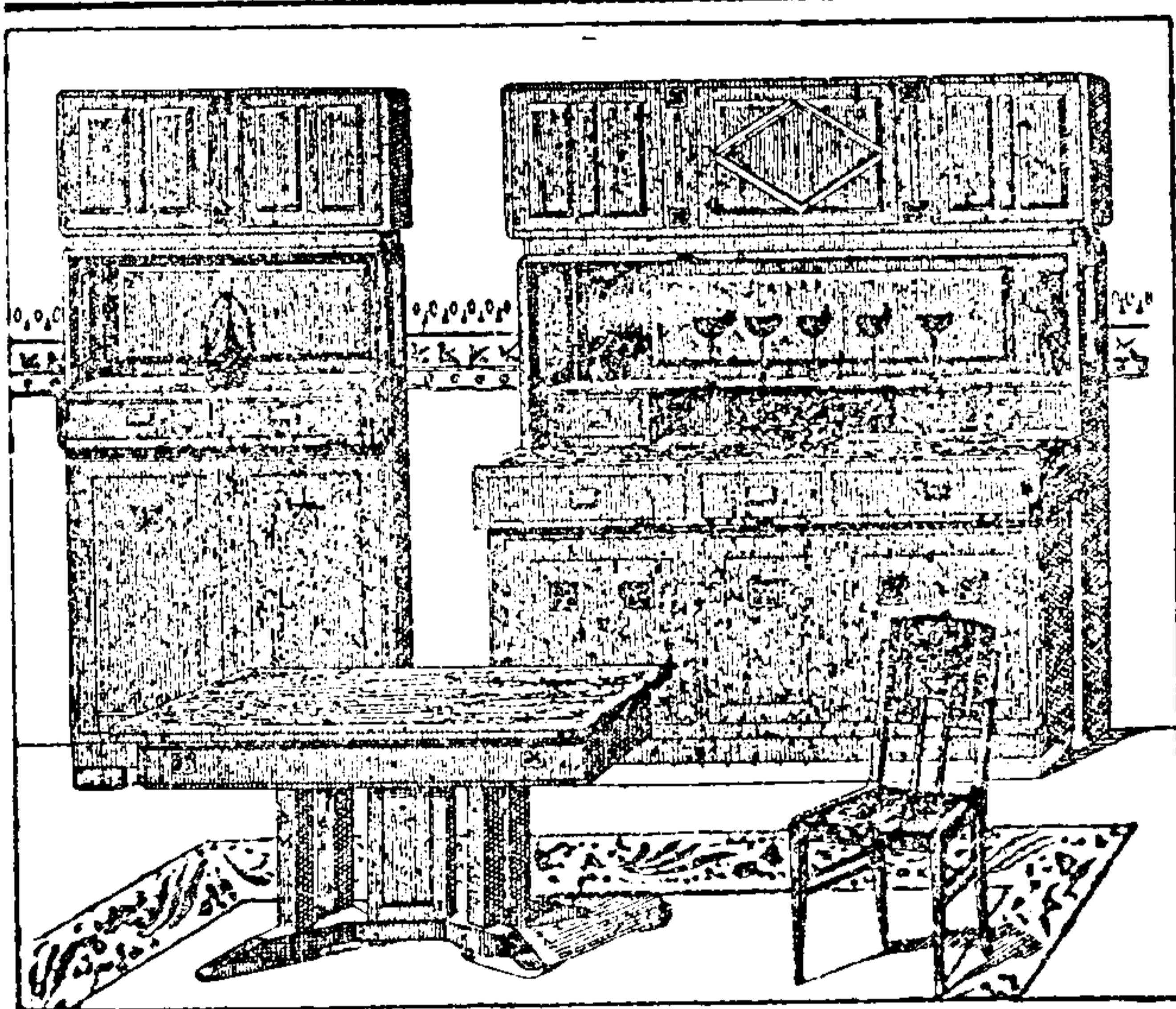
Münchengeräther Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.



Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft
der Tischlermeister

Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.

Neu eingeführt

Kurzwaren u. Schneiderzugehör!

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

bei
Otto H. Köllner

Herrengasse Nr. 7, „zum Königsadler“.

NB. Knöpfe in jeder Grösse werden meinen Kunden um den Preis von 15 Heller per Dutzend eingepreßt.

Neues Wohnhaus,

12 Jahre steuerfrei, 5 Wohnungen und schöne Keller, sehr geeignet für eine Greißlerei oder Gemischtwarenhandlung, neben Neubau der deutschen Schule auf der Theßen, unter sehr leichten Bedingungen zu verkaufen. Anfragen bei Vinzenz Gerichat, Theßen, 3585

Ein Parterrehaus

monatlich 80 K. einträglich, schöner Gemüsegarten, auch mit einem Platz zum bauen, ist preiswürdig zu verkaufen. Mellingnerstraße 56. 3603

Singer

„66“

die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ angebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Anerkannt vorzügliche

3500

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren „Ratgeber“ (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis K. 1.80), verfasst von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitglieder Alb. von Palocsay, der unserem Detailgeschäft, Graben 30 vorzieht und gerne Auskünfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.



R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar. Appar. — Photogr. Atelier.

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaumen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Zuleit (Nanking) eine Tuchent, Größe 180×116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80×58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbbaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50, 4.—, Tuchente 180×140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Kopfpolster 90×70 oder 80×90 cm K 4.50, 5.—, 5.50, Unterbetten aus Gradl, 180×116 cm, K 13.—, 15.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.

Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

Luxusgut

zu verkaufen. Ideal gelegen, arrondiert, Bahnhstation, Schloßgebäude, 17 Zimmer, fürstlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände u., prächtiger Park, Fischteich, Luxusstallungen, Glashäuser (Griid. Wien), Gemüsegärten, diverse andere Objekte, Realitäten 48 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), Wildpark, über 1000 Edelobstbäume. Investierter Wert zirka 430.000 K. Preis nur 180.000 K., davon Hypothek 50.000 K. (Einrichtung, Bibliothek 46.000 K.) Anfragen unter „Steiermark 1910“ an Haasenstein und Vogler, A. G., Wien. 3369

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schätz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B. Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn Franz Gulda, Marburg, Mellingnerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmied, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Nummer.

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriaßen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Gurkenessig!

Ein verderben oder schimmeln Ihrer eingelegten Gurken ist vollständig ausgeschlossen, wenn Sie meinen Gurkenessig dazu verwenden.

Drogerie Wolfram.

REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNITWERKE LUDWIG HATSCHER LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pöftau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Garnerstraße Nr. 22.

Bier Zimmer

mit je zwei Betten samt Zugehör, einfach und sehr rein, in der Nähe des Hauptbahnhofes ab 1. November oder 1. Dezember zu mieten gesucht. Anträge zu senden unter „Postambulanz“ gegen Schein, postlagernd Wien 76, X/2. 3543

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w.

M. Niegler, Flobergasse 6, Marburg. 4113

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibaugasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Lokomobilen.

Die Spezialfirma in Lokomobilen, Maschinenwerkstätte

H. Fischer, Wien, X. Gudrunstraße 140

offeriert angeführte Maschinen in der Stärke von 4 bis 135 PH gebraucht, im tadellos betriebstüchtigem Zustande und leistet die Firma für alle Bestandteile der von ihr gelieferten Lokomobilen 2920

weitgehendste einjährige Garantie.

Jedes Objekt wird unentgeltlich montiert und in Betrieb übergeben. Günstige Zahlungskonditionen, erstklassige Referenzen. : : : : : **Mietlokomobilen.**



Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm, Glycerinseife gepreßt, nach Dub. u. ungepreßt nach Gewicht pr. Kilo K. 1.60
Wascherseife glatt und gepreßt, Marke „Geme“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 S.
Wascherseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 Kilo 60 S., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,
Toiletteseife aus den ersten Toilettefabriken, per Stück von 2 S. bis 2 K.
Kristalloda, Perloda in 5 Kilo. Paket per Kilo 12 S.
Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 S.
Waschlauge 5% per Liter 8 S. Ablauge 20%, per Kilo 30 S.
Kastoröl farb- und geruchlos per Stück 20 S., 8 Stück K. 1.40,
Reine weiße Sodareife Fettsäure per Stück 20 S. für Seide,
Stearinseifen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgemessen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toilettefeifen und Stearinseifen
Marburg, Hauptplatz 18.

Weinpressen, Obstpressen

mit verbessertem Doppeldruckwerk für Handbetrieb, mit Riegelverschlüssen.

Trauben-Mühlen, Trauben-Rebler Obstmühlen

in neuester, dauerhafter Konstruktion vorzüglichster Güte sowie Futterbereitmäschinen, Päckler, Rübenschnneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Göpel, Vorgelege aus der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei **Franz Eisenschimmel & Comp.,** Raudnitz a. C.

Zentralverkaufsbureau:
Franz Melichar, Rudolf Bächer
Wien III/2, Löwengasse Nr. 37.
Ausführliche Kataloge gratis und franko. Solide Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. Vor Ankauf von Nachahmungen wird gewarnt.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, Flobert und Winchester, automatisch und halbautomatisch.
Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhüllen, geladenen Jagdpatronen, Wöllersdorfer, Flobert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Pukung, Hundeschrecker.
Knallkorke en gros. Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

Bettdecken Rouge od. Chlot, gut wattiert, schön gesteppt K. 4.—, 4.50, 6.—, 7.—, 9.—	Polsterüberzüge und Federrippen fertig S. 50, 60, 70, K. 1.—, 1.20,
Flanelldecken schön gemustert K. 2.40, 3.20, 4.—	Tuchentüberzüge und Federrippen K. 3.—, 3.60, 4.—, 4.40,
Pferdedecken nach Meter, breite Ware K. 3.—, 3.60, 4.—, fertige K. 2.40, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—	Strohsäcke 2 Meter und länger K. 1.60, 1.80, 2.20, 2.40, 3.—,
Leintücher gesäumt 1.80, 2.—, 2.40, 2.60, 3.—	Bettfedern geschliffen K. 3.—, 4.—, Daunee K. 10.— per Kilo.
Deckenkappen fertig genäht K. 3.20, 4.—	

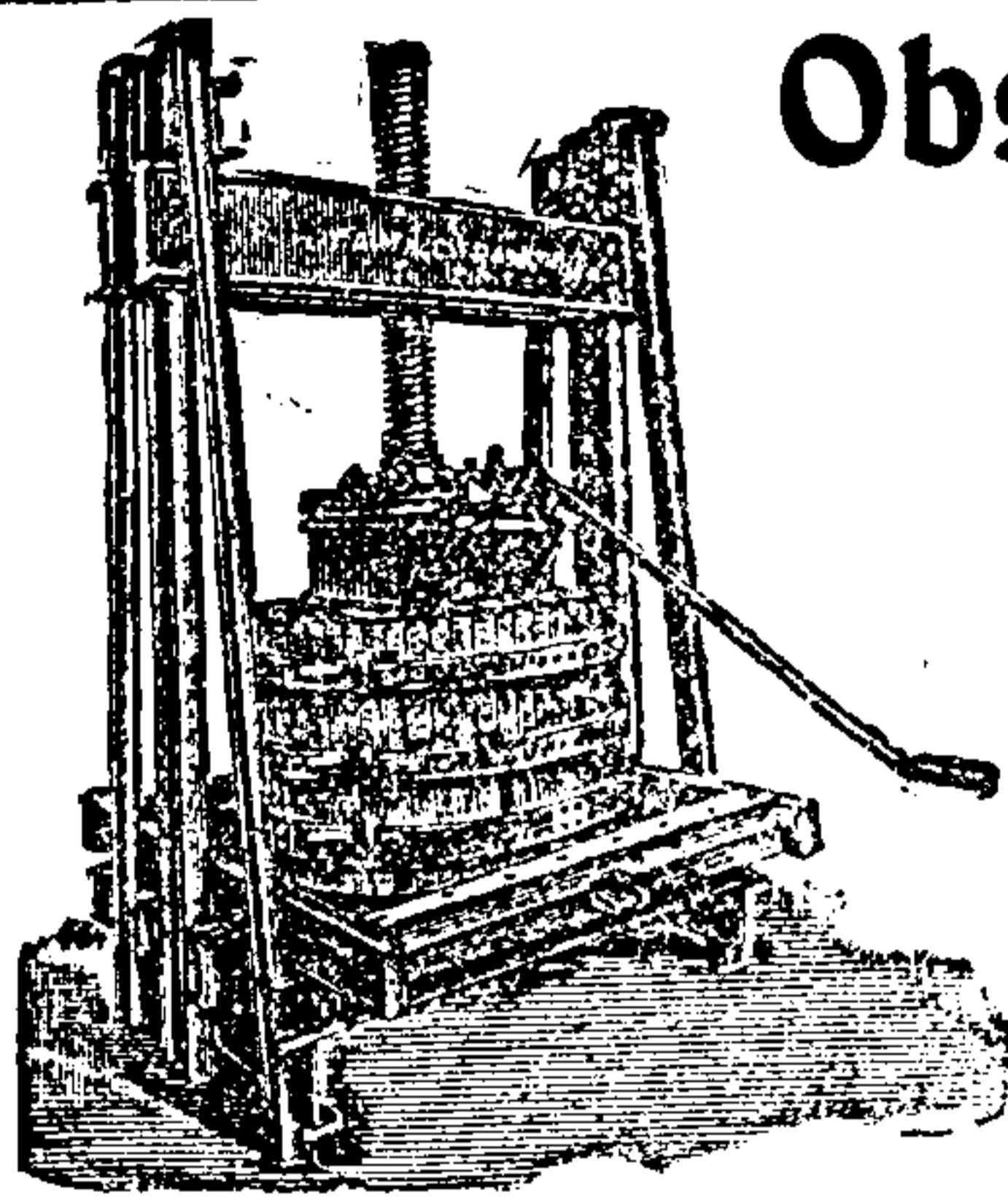
Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien - Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obst- u. Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

abrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

— Maschinen-Fabriken, Eisgiessereien und Dampfhammerwerke —

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen etc. 1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.

Betreter und Wiederverkäufer erwünscht.

☛ Vor dem Ankauf von Nachahmungen unserer berühmten Pressen „Herkules“ wird gewarnt.

Kleine Seidenreste

für Krawatten

„ Handarbeiten

„ Garnierungen etc. 3574

— Rest 30 Heller. —

Gustav Pirchan.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.

Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-

lappe ersucht. 1424

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlte von feinen erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Preßfalz-Original-Wienerberge-, Strangfalz- u. Bibereschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- (Wienerberg) und Strangfalzziegel (Stadler) decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**
Hochachtend

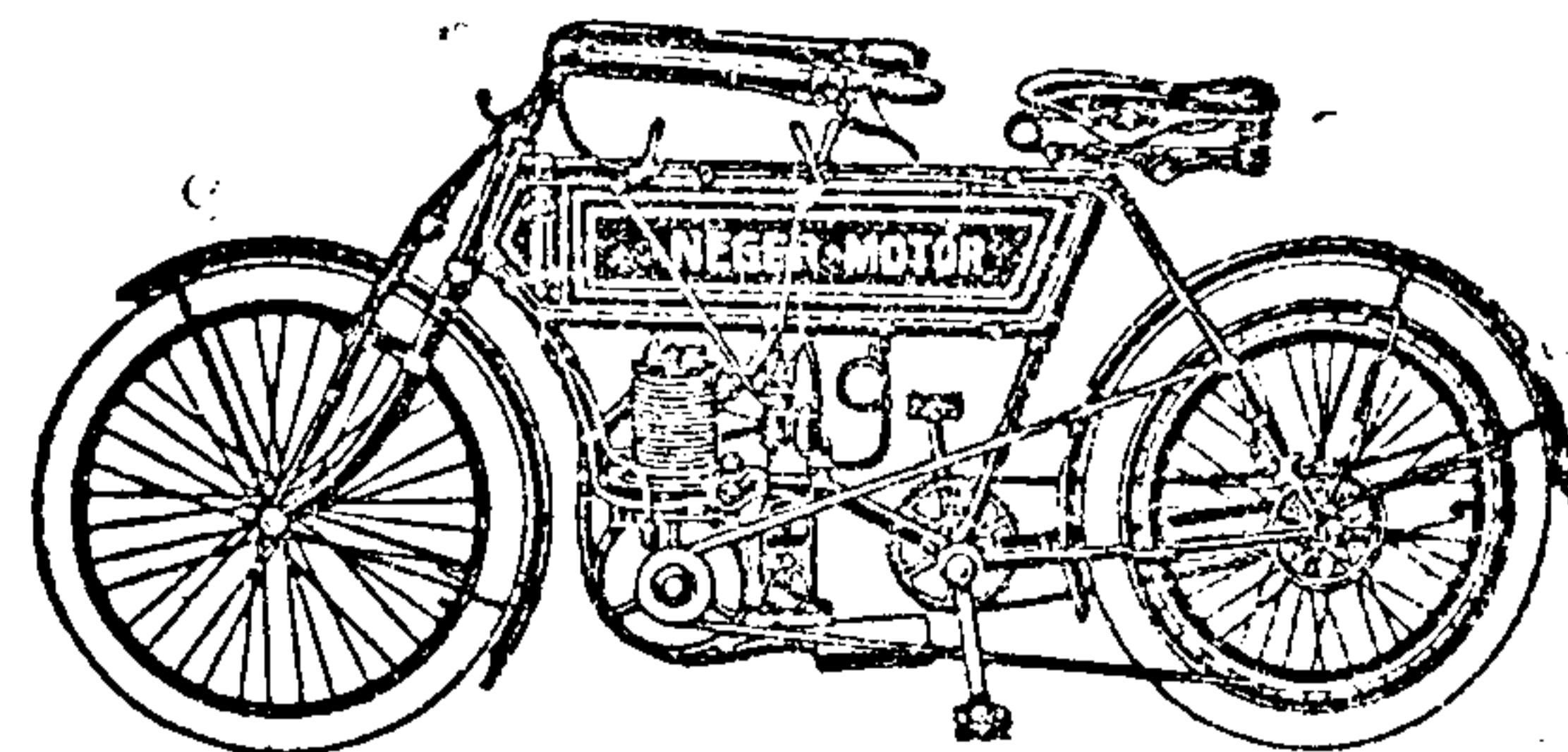
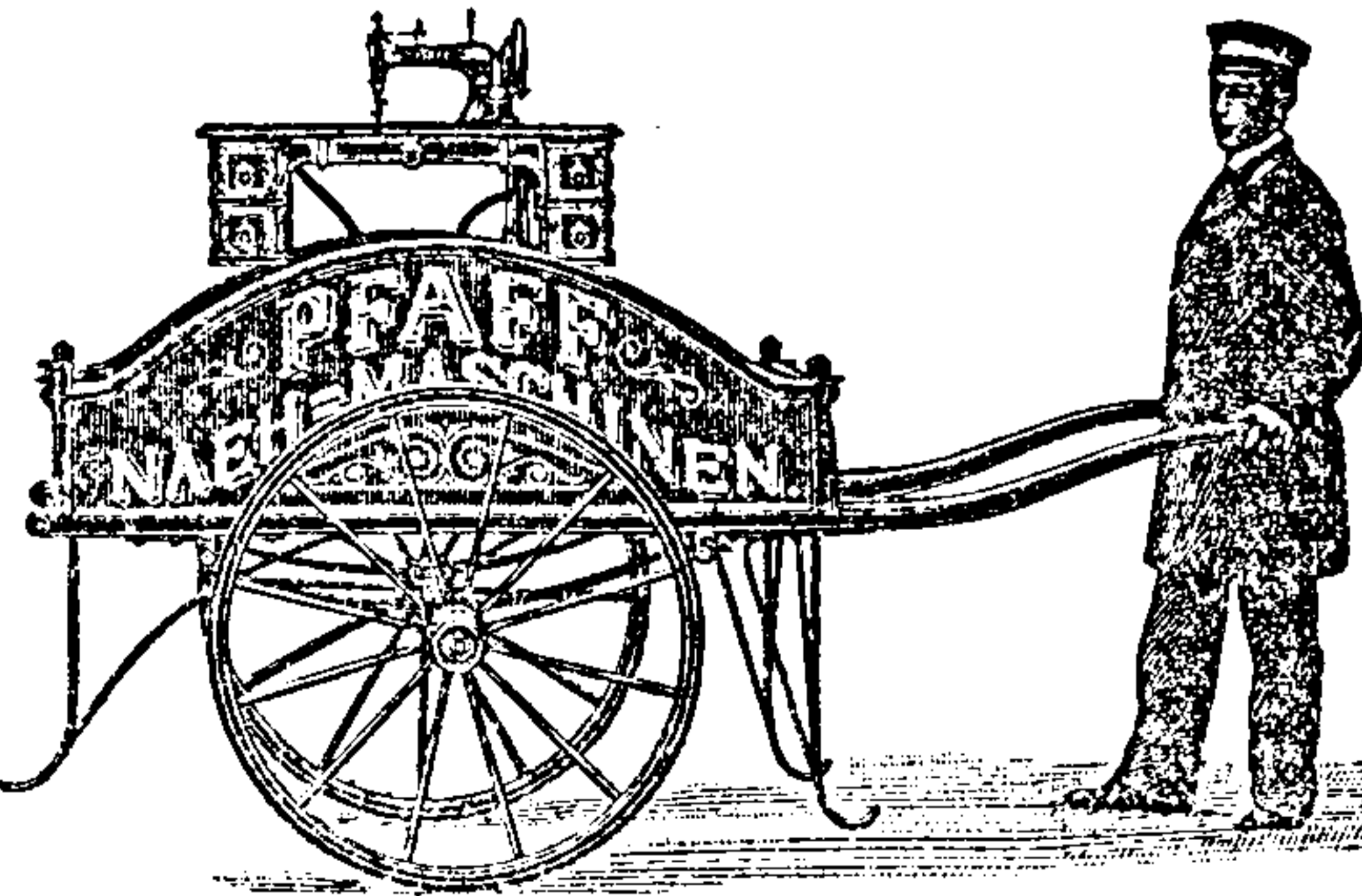
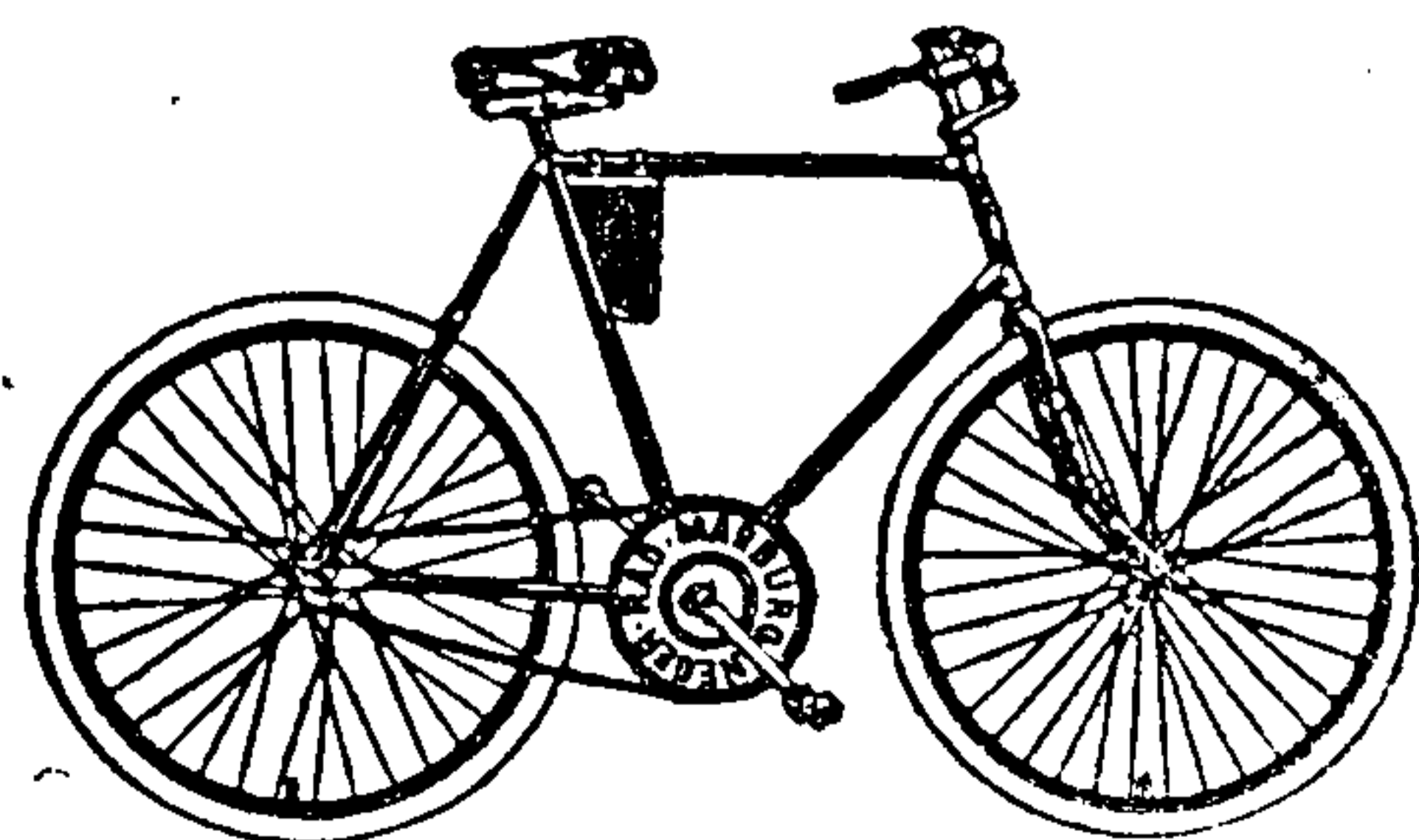
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Betreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Bachner's Nachfolger, Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße. 2871

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Kugellager. ☛ Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. ☛ Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **P f a f f - N ä h m a s c h i n e n**, Kühler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.
— Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen. —

Meyers Großes Konversations-Lexikon.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 158.000 Artikel und Verweisungen auf 19.622 Seiten Text mit 17.673 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1611 Bildertafeln (darunter 188 Farbendrucktafeln und 355 selbständige Kartenbeilagen) sowie 176 Textbeilagen. 20 Bände und 1 Ergänzungsband in Halbleder gebunden zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Als im Herbst vorigen Jahres der „Große Meyer“ mit dem 20. Bande seinen Abschluß fand, stellte der rührige Verlag das Erscheinen eines Ergänzungsbandes in Aussicht, der alles das in sich aufnehmen sollte, was seit Beginn der sechsten Auflage an Neuerungen, Veränderungen und Berichtigungen nachzutragen war. Bedenkt man, daß der Inhalt eines so außerordentlich vielseitigen Nachschlagewerkes, das zu seiner Vollendung fast sechs Jahre bedurfte, fortwährender Wandlung unterworfen ist, so wird jedem die Notwendigkeit einer solchen Fortführung ohne weiteres einleuchten. Nun liegt diese als 21. Band mit dem Umfang von 1029 Seiten in der gleichen würdigen Ausstattung wie das Hauptwerk vor. Seinen wesentlichen Inhalt bilden längere oder kürzere Artikel über Staatsgeschichte, neue Entdeckungen und Erfindungen, Umgestaltungen in Gesetzgebung und Militärwesen, über die Fortschritte der Kolonien, die Ergebnisse neuer Forschungen auf allen Wissenszweigen, wichtige Forschungsreisen, neue Volkszählungen, die Bewegung auf den Gebieten der bildenden Künste. Ferner enthält er einen vollständigen Nekrolog und neue Biographien von zeitgenössischen Politikern, Forschungsreisenden, Gelehrten, Künstlern, Technikern, behandelt alle gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen und bringt endlich eine planmäßige Ergänzung der statistischen Angaben sowie weiter nützliche Zusammenstellungen als: Literaturübersichten, Pseudonyme, neue Opern u. s. w. Die Vielgestaltigkeit der Materie macht es schwer, den Inhalt des Bandes erschöpfend zu charakterisieren. Wir greifen deshalb einige Beispiele heraus und nennen aus der modernen Staatengeschichte den fast 19 Spalten langen Artikel „Deutsches Reich“, aus volkswirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet die Artikel: „Arbeiterkammer“, „Arbeiterversicherung“, „Arbeitslohn“, „Arbeitsnachweis“, „Erbchaftsteuer“, „Genossenschaften“, „Handwerkerorganisation“, „Frauenfrage“, „Multimillionäre“, „Mutterschaftsversicherung“, „Reichsfinanzreform“, „Wohltätigkeitsbestrebungen“. Unter „Reduktion“ und „Mädchenschulwesen“ begegnen wir sehr wertvollen Ausführungen über diese jetzt so aktuellen Unterrichtsfragen, denen wir aus der Heilkunde Abhandlungen gegenüberstellen möchten, wie: „Arteriosklerose“, „Elektrotherapie“, „Schlafkrankheit“, „Krebs“, „Wurmkrankheit“. Über die Fortschritte des modernen Verkehrs wesens orientieren vortrefflich die Artikel: „Ballonschiffe“, „Militärverkehrsweisen“, „Fernsprecher“, „Rohrposteinrichtung“, „Telegraph“, „Unterseeische Eisenbahnen“. Auf technisch-naturwissenschaftlichem Gebiete geben z. B. die Artikel: „Dampfturbinen“, „Elektronik“, „Perlenbildung“, „Photographie“, „Radioaktivität“, „Städtebau“, „Drahtlose Telegraphie“, „Ausnützung der Wasserkräfte“ Zeugnis von dem Bestreben der Redaktion, das Werk auf gleicher Höhe mit der Entwicklung dieser Wissenszweige zu erhalten. Eine umfassende Bereicherung hat das Fach des Kunstgewerbes erfahren, wie die zum Teil von Tafeln begleiteten Artikel: „Batikdruck“, „Raumkunst“, „Volkskunst“, „Moderne Goldschmiedekunst“, „Zeugdruck“ beweisen. Auf der gleichen Höhe der Vollendung wie der Text, bei dem Sachlichkeit der Darstellung und Beherrschung des Stoffes miteinander wetteifern, steht die Illustration des Bandes, der über 800 Abbildungen,

Karten und Pläne im Text und auf 89 Tafeln (darunter 8 farbige und 12 selbständige Karten) sowie 16 Textbeilagen aufweist. Hier nennen wir die farbenprächtigsten Tafeln „Schmetterlinge“, „Teppiche“, „Kunstglasuren“ und „Zur Geschichte der Uniformen“; ferner die einfarbigen Tafeln „Brücken“, die eine kunstgeschichtliche Ergänzung zu den Konstruktionstafeln des Hauptwerkes bilden, „Kathäuser“, „Stadttore“, „Schulhäuser“, „Dampfturbinen“, „Haustiere der Kolonien“, „Kaninchen“, „Neue Geschütze“, „Luftschiffahrt“. Von den Karten interessieren besonders die Karten „Kali-Lagerstätten in Deutschland“, „Verbreitung der Deutschen im Ausland“, „Währungskarte der Erde“. Wir sehen in dem Ergänzungsband eine vortreffliche Leistung, durch die der „Große Meyer“ bis auf die unmittelbare Gegenwart fortgeführt und vervollständigt wird und empfehlen jedem Besitzer des Hauptwerkes angelegentlich seine Anschaffung.

Letzte Nachrichten.

Die Philologen in Bettau.

Bettau, 2. Oktober.

„Petovio dicit vobis Romana salutem!“ Mit diesem Gruße wurden die Philologen auf dem ihnen von der altherwürdigen Stadt als Erinnerung gewidmeten „Epistulan saluatorian“ begrüßt. Herzlich waren sie willkommen und es haben sich ihre Erwartungen erfüllt. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden: Herr Bürgermeister Josef Drnig, Herr Direktor A. Subo, Herr Professor Brauner und Herr Dr. Treitl. Mit dem Lokalzug um 2 Uhr 45 Min. trafen 40 und mit dem Eilzug um 3 Uhr 30 Min. nachmittags 25 Gäste ein. Nach dem Empfang fuhr die Herren mit 26 Wägen zur Besichtigung des Mythräums, von hier zu den Ausgrabungen bei Haiden, von wo alle in die Stadt zurückkehrten. Vorerst wurde der Pranger, dann das Museum besichtigt, worauf bei Osterberger ein kleiner Imbiß genommen wurde. Hierauf begaben sich die Herren ins Mädchenheim. Auf dem Wege dorthin überraschte die Knabentafel, welche auch am Bahnhof beim Empfang gespielt hatte, die Gäste mit ihrem Spiel am Stadtpark. Vom Mädchenheim wurde der Weg zur Besichtigung des Rathauses angetreten, worauf sich die Herren Philologen in zwei Gruppen teilten. Die eine Gruppe wünschte ins Studentenheim geführt zu werden, während die andere schon müde sich ins Deutsche Vereinshaus begab, wo sich bis gegen 3/4 9 Uhr sowohl die Gäste als auch die Bettauer Festeilnehmer, beiläufig 130 an der Zahl, versammelt hatten. Nach dem ersten Gang ergriff Herr Bürgermeister Drnig das Wort zur Begrüßung. Er heiße sie alle herzlich willkommen und wünsche, daß die wenigen in der kleinen Stadt Bettau zu verbringenden Stunden ihnen in angenehmer Erinnerung bleiben mögen. Mit einem dreifachen Heil schloß er die Begrüßung. Herr Hofrat Prof. Luschin dankte für den schönen Empfang, hinweisend auf die tausendjährige Geschichte der Stadt, wo sich jeder Fremde wohl fühle. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt, ihren Bürgermeister und die Bewohner.

Herr Schulinpektor Stering als Obmann des Museumsvereines dankte dem Präsidenten der Philologen, Herrn Prof. Schenk, dem es zu verdanken sei, daß der Ausflug nach Bettau zustande kam. Prof. Schenk erwiderte, indem er betonte, daß Herr Bürgermeister Drnig gesagt habe, die Herren seien willkommen in der kleinen Stadt Bettau, da das Wort „klein“ ein relativer Begriff sei, müsse man an dasselbe die Buchstaben „od“ anhängen, wonach dasselbe erst seine richtige Bedeutung finde. Er wünsche daher, daß sowohl die Stadt mit ihrem Bürgermeister, als auch die Bevölkerung den deutschen Charakter bewahren und keinen Schritt von

ihrer Scholle weichen möge. Rauschender Beifall folgte diesen Worten.

Herr Professor Reich leerte sein Glas auf das Wohl der anwesenden Damen. Im gemütlichen Teile des Abendes nahm der Herr Landesschulinpektor von Triest das Wort zu einer kurzen aber jedem zu Herzen gehenden Ansprache. Er betonte, er habe das Bedürfnis zu den Anwesenden als Deutscher zu sprechen, der vom Küstenland, wo alles vom Feind umringt ist, hieher gekommen und auch hier wieder alles vom Feind umgeben, das Deutschum um sein Recht und um seine Scholle kämpfend finde. Er habe jedoch das Gefühl und die Zuversicht, daß, ins solange eine solche Fähigkeit, Ausdauer, gepaart mit deutschem Fleiß und deutscher Treue hier walte, es uns vor der Zukunft nicht bange sei. Redners dreifachem Heil folgte rauschender Beifall. Der Direktor des Museum in Aquileja, Herr Professor Najonica feierte in herzlichen Worten als Italiener die deutschen Professoren und die deutschen Universitäten, die vor ungefähr 40 Jahren die Altertümer der Wissenschaft zugeführt haben und auch er seine jetzigen Kenntnisse der deutschen Bildungsanstalten und den deutschen Professoren zu verdanken habe, weshalb er als einer der Ältesten sein Glas auf das Wohl der deutschen Professoren und besonders des Professors Ronze in Wien erhebe. Herr Professor Kunz aus Graz sprach kurz über den Musealverein in Bettau und forderte die Anwesenden auf, sich dem Verein als Mitglieder anzuschließen, was freudigst begrüßt wurde und auch tatsächlich sich mehrere Herren als Mitglieder meldeten.

Es folgten hierauf noch Vorträge in steirischer Mundart (Hofer) und lustige Studentenreime. Daß bei den guten Weinen an das Schlafengehen erst ziemlich spät gedacht wurde, ist selbstverständlich. Heute Samstag um 10 Uhr vormittags vereinigte man sich nochmals zu einem Frühstücken bei Graf Herberstein.

Ein vergessener römischer Kaiser. Bekanntlich begann das römische Reich einige Zeit vor seinem Ende zu verfallen. In Rom wurden zuletzt die Kaiser von der Leibgarde ernannt, das Militär war alles, es herrschten geradezu jungtürkische Zustände. Als Kaiser Bertinax gefallen war, wurde ein Heerführer namens Borax zum Kaiser ausgerufen. Er wurde vom Senat nicht anerkannt und reiste deshalb ins Ausland. Borax machte sich hier sehr beliebt und erhielt sogar von der Bevölkerung Gedenktafeln. Noch heute sieht man auf Eisenbahnreisen große Tafeln auf freien Ebenen stehen, worauf die Worte zu lesen sind: „Kaiser Borax anerkannt der beste“. Und diesen edlen Herrscher haben die Geschichtsschreiber vergessen!

Verstorbene in Marburg.

- 26. September. Forjan Maria, Reiterwitwe, 56 Jahre, Schmidereistraße.
- 29. September. Lukas Franz, Bahnarbeiterskind, 6 Monate, Kärntnerstraße.
- 30. September. Retznig Ferdinand, Bahnportier, 42 Jahre Hauptbahnhof.
- 1. Oktober. Raffou Maria, Bahnmeistersgattin, 56 Jahre, Magdalengasse.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. K. HOFLIEFERANT

Kauft nur bei heimischen Kaufleuten!

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieltz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Glll

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Mode-
Warenhaus

D. LESSNER

Mode-
Warenhaus

Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Grosse Vorteile

bieten wir allen unseren auswärtigen Kunden bei allen Einkäufen zur Herbst- u. Winter-Saison 1909.

Prachtvolle Sortimente in allen Neuheiten der Mode.

Frankoversand aller Bestellungen von K 20 aufw. Versand gegen Nachnahme. — Musterkollektionen und illustrierte Kataloge werden auf Verlangen bereitwilligst zugeschickt.

Die grosse Mode in Wolle ist: Zibeline, Cheviot, Damentuch, Coachman-Kammgarn in herrlichen Nuancen.

- Neueste Zibeline** für Schneider-Kostüme per Meter von K **1-60** bis **13-50**
- Neueste Cheviots** für Schneider-Kostüme per Meter von K **1-50** bis **12-50**
- Neueste Tuchstoffe** für Schneider-Kostüme per Meter von K **2-40** bis **9-80**
- Neueste Coachmen** für Schneider-Kostüme per Meter von K **3-30** bis **9-20**

Modernste Waschflanelle und Barchente per Meter von **38** Heller bis Kronen **1-90**

Herrliche, glatte Kleider-Seide — Reizend schöne Blusen-Seide
in unzähligen Variationen und in allen Preislagen I

Es wird dringendst gebeten, bei **Bestellung** von **Musterkollektionen** die Art der erwünschten Stoffe und die annähernde Preislage unbedingt bekannt zu geben, um die richtige Auswahl zusenden zu können.

Modewarenhaus D. Lessner.

Marburger Schützenverein

Mittwoch den 6. Oktober nachmittags 2 Uhr

Scheibenschieszen

auf der Schießstätte im Burgwalde. — Gäste sind herzlich willkommen.

Achtung!

Sofort zu verkaufen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sind folgende Besitzungen in Marburg:

Ein neues, elegant gebautes Kaffeehaus samt Gasthof, vielen Passagierzimmern, ganzer Café- und Gasthaus-Einrichtung um 44.000 Kronen. Anzahlung 8000 Kronen.

Eine schöne Besitzung, bestehend aus einer Villa, Wohnhaus und Gasthaus samt Wirtschaftsgebäuden und drei große Gemüsegärten, welche sehr teuer als Bauplätze verkauft werden können. Preis nur 30000 Kronen.

Ein altes, sehr gut gehendes Gasthaus, mitten der Stadt, hochsch, mit 7 Zimmern, 2 Küchen, samt aller Einrichtung um 52.000 Kronen. 40.000 Kronen verbucht. Anzahlungen nur 12.000 Kronen.

Ein zweites Gasthaus mitten der Stadt, auch hochsch, um 40.000 Kronen. Anzahlung 12.000 Kronen.

Ein zweistöckiges Zinshaus, mitten der Stadt, monatlicher Zinsbetrag 200 Kronen, um 32.000 Kronen. Anzahlung 6000 bis 10.000 Kronen.

Zwei schöne neue Villen, hochparterre, 5 Zimmer, 2 Küchen, in Brunnendorf um 11.000 Kronen. Anzahlung 3000 bis 5000 Kronen.

Eine schöne Villa auf der Thesen, hochparterre, mit 4 Zimmer um 8000 Kronen. Anzahlung 2000 Kronen.

Ein villaartiges Haus in Pölschach, auf der Station, mit 5 Zimmern, 1 Küche, Speis, Keller und Gemüsegarten, mit elektrischer Beleuchtung, für Bahnbedienstete und Pensionisten bestens geeignet, um 6400 Kronen. 2400 Kronen Sparrkassa.

Ein kleines, neugebautes Haus, mit zwei Frontispizen, 3 Zimmern, 1 Küche, Speis, Schweinestallungen und zirka 1 1/2 Joch Acker und Wiesen, 5 Minuten von der Bahnstation Pragerhof, auf der Straße gelegen, um 5600 Kronen. 2800 Kronen Sparrkassa. Für Bahnbedienstete und Pensionisten geeignet.

Ein schönes Herrenhaus, hochsch, sehr groß und elegant ausgeführt, samt angrenzendem Obstgarten, nur mit Edelobstbäumen besetzt und schöne Hecken, Obstgarten-Reinertrag 1200 Kronen jährlich, in Ober-Pulsgau, um 24.000 Kronen.

Alles Nähere über die obigen Besitzungen von: Franz Petelinz, „Rotenhof“, Ober-Pulsgau, bei Pragerhof.

Fleißige, ehrliche und sehr reinliche **Bedienerin** wird aufgenommen. Adresse in der Bero. d. B. 3597

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2 % auf 30-60 Jahre, höchste Belegung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, VIII, Josefsring 33
Rückporto erwünscht. 3621

3000 Käufer

oder Teilhaber für jede Art hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Hotels, Güter Häuser und Gewerbebetriebe** etc. finden Sie **diskret und ohne Provisio** (da keine Agentur) durch unsere Vermittlungsreform. Da unser Vertreter demnächst in Ihre Gegend kommt, verlangen Sie zwecks Rücksprache dessen **kostenfreien** Besuch.

Geschäftsstelle für Österreich der

Vermittlungs-Reform

zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc. **Wien XIII./6, La Rochegasse 33** (im eigenen Hause). **Prag, Budapest, Basel, München.** 3120

Geschäfts-Eröffnung.

Gebt dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflich bekannt, daß ich mit 1. Oktober l. J. in der Postgasse 8 ein

Krawatten-Geschäft

eröffnet habe. Von mitgebrachten Stoffresten werden Krawatten schnell und billig angefertigt. 3611

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Luise Weber.**

Vertreter

welcher bei Cafetiers und Gastwirten, und solcher, der in Kontors und Ämtern gut eingeführt ist, von großer und leistungsfähiger Fabrik gesucht. Der Chef des Hauses kommt nächster Zeit behufs persönlicher Rücksprache nach dort und werden daher Angebote ehebaldigst unter „**R. Z. 300**“ an **Saasenstein & Vogler, Wien I.** erbeten. 3614

Exekutiver Realitäten-Verkauf.

Am **19. Oktober 1909** vormittags **11 Uhr** beim k. k. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50

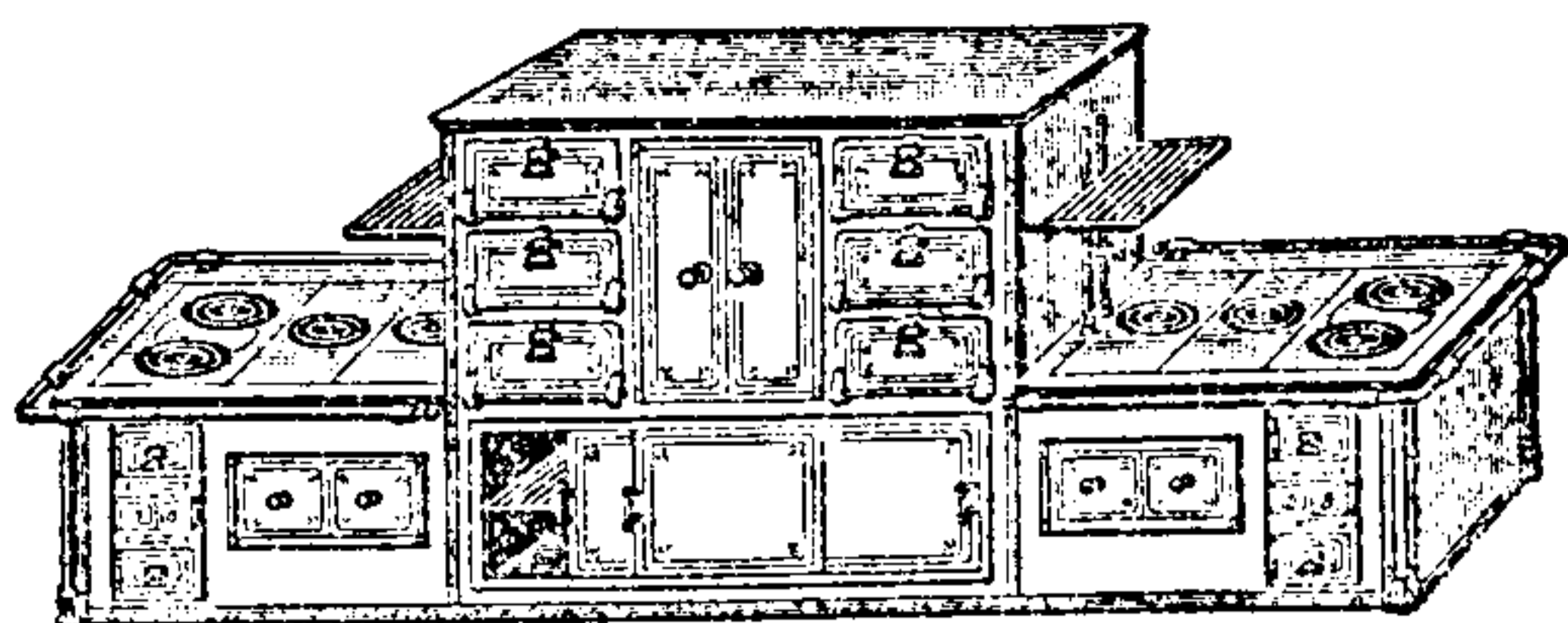
I. Das Haus Draugasse 10 in Marburg
Schätzwert K 31.683-50, Mindestgebot K 15.841-75.

II. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude mit Grundstücken in Schleinitz 3620
Schätzwert K 24.439-90, Mindestgebot K 11.626-60.

Globin
der beste und feinste
Schuhputz
Allein Fabr.: Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Egeri. B.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolite, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfmaschinen, Gaslocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—. Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 3372

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Behördlich konzess.

Stenographiekurse.

1. Anfängerkurs für Herren und Damen. Dauer 6 Monate, Lehrstunden Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends an der Knabenbürgerschule, Kaiserstraße 1. Beginn 1. Oktober.
2. Anfängerkurs nur für Damen. Dauer 6 Monate, Lehrstunden Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr an der Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1. Beginn 2. Oktober.
3. Fortbildungskurs für Damen und Herren. (Debattenschriftkurs). Dauer 2 Monate. Lehrstunden Mittwoch von 8 bis halb 10 Uhr abends an der kaufm. Fortbildungsschule, Elisabethstraße 16. Beginn 6. Oktober.

Max Kovač, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie Marburg, Schillerstraße 6, 1. Stod. 3349 Prospekte gratis bei H. Scheidbach.

Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen Hermann Brundula, prämierte Dalmatiner-Weinhandlung Marburg, Viktringhofgasse 13. 2931

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigen roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K. Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Weisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Jung u. gesund

bis ins höchste Alter. Die neuesten Mitteilungen von Professoren und Doktoren über die Zitronensaftkur = Erfolge gratis. Kur-Zitronensaft-Preßerei Cosselbaude - Dresden.

Tiroler Krautschneider empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4 und 5. 3197

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotzská 20. Prospekte franko. 3342**

Ein heller verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver Vanillin-Zucker Padding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Den größten Vorteil

beim Einkaufe der neuesten Herbst- und Winterstoffe bietet **Franz Marek**, Tuchfabrikgeschäft in Reichenberg, Böhmen. Garantiert frische, erstklassige, verlässliche, dauerhafte Qualität auf Anzüge, Wintermäntel, Überzieher, Damentreue usw. Muster auf Verlangen, Sendungen über 20 Kilogr. franko, Herren Schneidermeister große elegante Musterkollektionen. Bewährte, billigste Einkaufsquelle. 3096

Herrschaftsbesitz 3474

30 Minuten vom Bahnhof Marburg, entfernt, auf einer Anhöhe, das Haus ist gemauert, vier Zimmer, Sparherd Küche, Speis, Holzlage, gewölbter Keller, Presse, Brunnen beim Haus mit reichlichem Wasser, Winzerhaus mit 2 Zimmer, Küche, Stall für 6 Rinder, 4 Schweinställe wird samt 30 Joch Grundstücken, die Hälfte Wald, 3 Joch neue Weingartenanlage, das übrige Obstgärten und Acker samt Fehung und Fahrnisse mit 20.000 K. verkauft. 3000 Kronen Sparrasse. Zwischenhändler ausgeschlossen. — Eigentümer **M. Metzger**, Mellingsberg 24 bei Marb.

Besitz

zum „Hanselwirt“ in Unterdrauburg, guter Posten, nahe bei der Bahn, ist sofort zu verkaufen. Anfrage Tschibull, Bölkermarkt. 3527

WOHNUNG

4 Zimmer, Veranda, Dienstbotenzimmer und Zubehör, Garten vom 15. November an zu vermieten. Villa Willfried, Badlgasse 112. Anzufragen 2—3 Uhr. 3562

Submilchnaturbutter

tägl. fr. 10 Pf. K. 7.36 zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter 1/2 Naturbienenhonig für Herzleidende K. 6 16 Frau **Gitel Napier** in Luste 168 (Österreich.) 3580

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegelscheiben, geschliche Gastpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizick**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX. Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Gegründet 1862 Telephone 584

RUDOLF GEBURTH, WIEN

K. UND K. HOF-MASCHINIST VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen **HEIZÖFEN** besonders feinst in allen Farben, feuere-mailierte Öfen mit Nickelmontage

Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung **SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE** in allen Grössen

EISENKACHEL-ÖFEN für zwei und drei Zimmerheizungen **Gasöfen und Gaskamine** Kataloge gratis und franko

Keine Kahlköpfigkeit, Kein Haarausfall, Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner **geschlich Eila-Haar- und Bartwuchspomade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Eila-Pomade“ zur Erzeugung von Hart, Haar und Augenbrauen benutzen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen. **Prämiert: Paris 1909 mit Ehren Diplom, goldene Medaille und Ehrentreu.** Zu haben bei Frau Kamilla **Das Töchterchen der Erfinderin. Mitzky**, Marburg a. D., Goethestraße 2 und bei **Karl Wolf**, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3-50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8-50 K.**

Die fehlerhafte Verdauung

ist der Grund vieler Krankheiten. Man verwende daher rechtzeitig ein die Verdauung regelndes Mittel.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des **B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“ P R A G, Kleinsalte 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.**

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Voraussendung K 1-50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4-70 werden 2 große Flaschen, K 3- werden 4 große Flaschen, K 22- werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

**:: Für Institutsausstattungen ::
:: und Wäschenachschaffungen ::**

empfehlen wir unser reichhaltiges Fabrikslager
in **Leinen und Baumwollwaren**, in fertiger
Wäsche sowie in **Wirkwaren**. Besonders in
Brautausstattungen leistungsfähig.

Albin Fleischmann & Sohn
Hauptplatz. GRAZ Am Luegg.

Achten Sie wohl darauf, — es circuliren **Kistel & Packel**, welche
nicht **Aecht : Franck:** sind, sondern

So Sie ein wohlschmeckendes Getränke & nahrhaften Caffee
wollen, verlangen Sie den **Achten : Franck:** Caffee-Zusatz,
welcher aber —
nur aecht ist mit dieser registrirten Marke:
& dieser registrirten Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne



Darum: Vorsicht beim Einkaufe!

X 2899, 8:7 II. W.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-**
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftiger Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reiningg:
Rud. Tommasi.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

Marburger Holzindustrie
Kärntnerstraße 46

Böttger's Ratten-Cod ist stets Kassakäufer für Holz er aller Art und leistet Lohn-
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift- schnitt gegen höchstmögliche Holz ausnützung. Liefert zuge-
frei für Menschen und Haustiere, à 50 Pfg. schnittene Ristenteile und alle Arten harten und weichen
und 1 Mt. zu haben nur in Schnitmaterialies.
der Stadtapotheke zum „I. f. Abser“
Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

Der
Spar- und Darlehenskassen-Verein

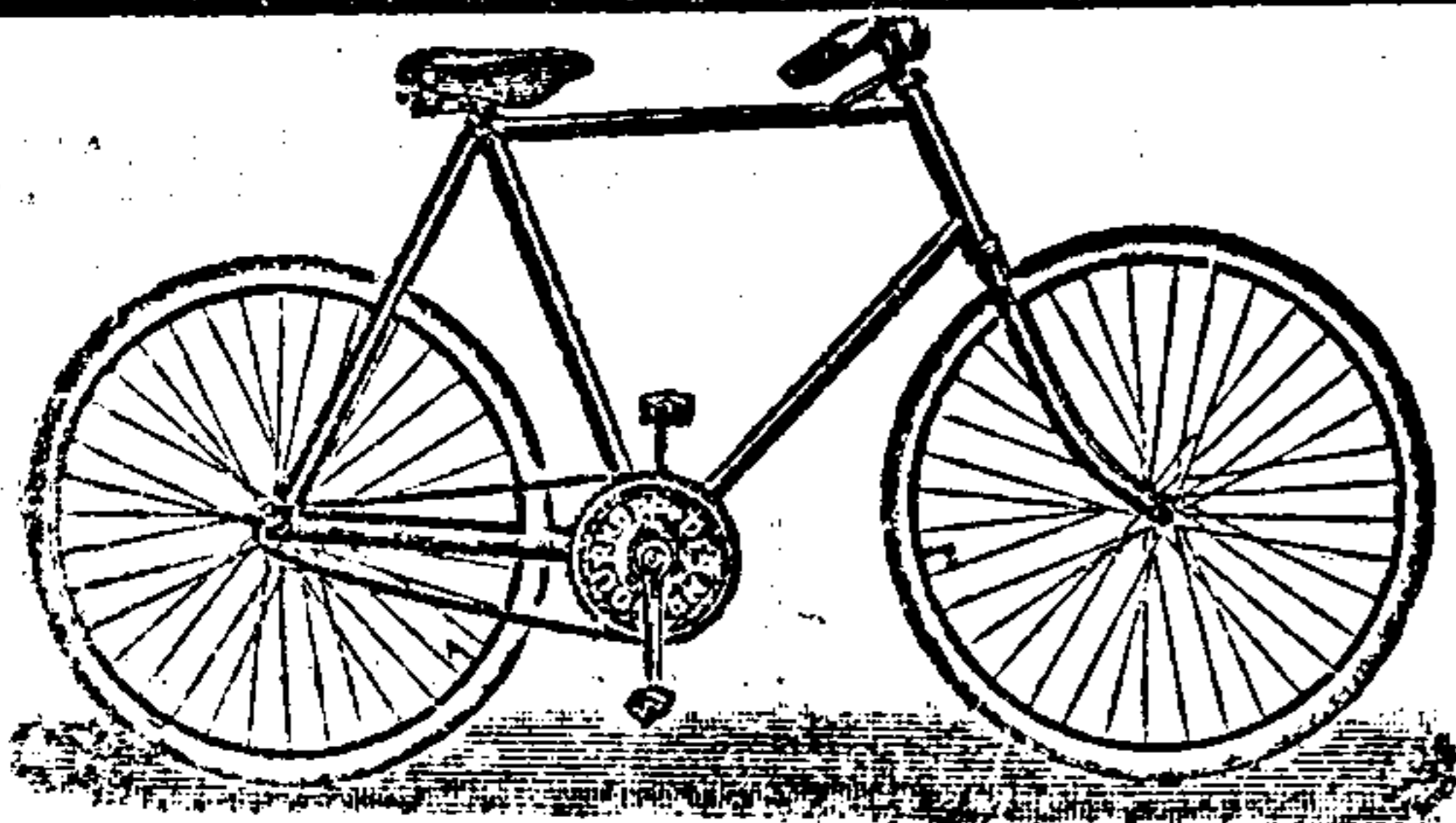
registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %
von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an
Mitglieder in Form von

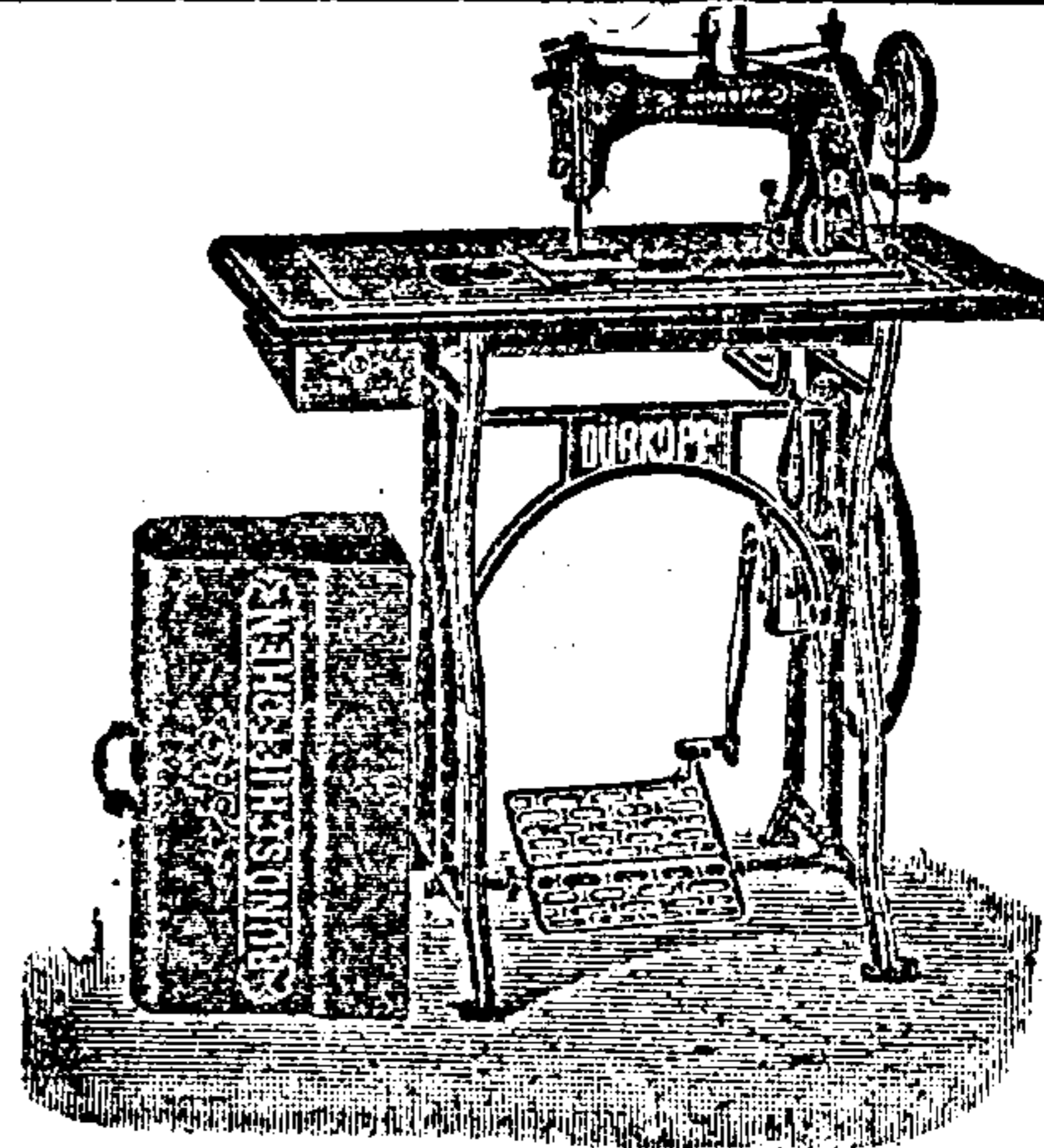
- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit 4588
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis
12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =



Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise iuniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Tochter und Schwester, des Fräuleins

Resi Kermek

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen Kranzspenden sprechen wir im Namen aller Verwandten den tiefstgefühlsten Dank aus.

Familie Georg Gollob.

Turnzeiten des Marburger Turnvereines.

Turnhalle: Kaiserstraße 3.

- Stammriege**, Leiter Turnwart E. Eylert, Dienstag, Donnerstag u. Samstag v. 8—10 Uhr abends.
 - Alte Herren**, Leiter Turnlehrer Trupp, Montag und Donnerstag von 6—7 Uhr abends.
 - Jüglings-Abteilung**, Leiter R. Nabel, Mittwoch und Freitag von halb 8—9 Uhr abends.
 - Damen-Abteilung**, Leiter Dr. S. Jörg, Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr abends.
 - Kinder-Abteilung**, Leiterin Fr. Scheitl, Mittwoch und Samstag von 3—4 Uhr nachmittags.
 - Knaben-Abteilung**, Leiter Lehrer Badmou, Mittwoch und Samstag von 5—6 Uhr abends.
 - Fecht-Riege**, Leiter Ing. Scharnagl, Montag, Dienstag und Freitag von 1—2 Uhr nachm.
- Anmeldungen werden zu Beginn der Turnzeiten in der Turnhalle entgegengenommen. 3498

Kundmachung.

Im Nachhange zur Kundmachung des Stadtrates Marburg vom 20. August 1909 Z. 24759 wird hiermit neuerlich zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen die Ansätze in den Wählerlisten für die Gemeinderats-Neuwahlen der Zeitperiode 1910, 1011 und 1912 im Sinne des § 13 der Gemeindevahlordnung vom 23. Dezember 1871, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1872 während der Präklusivfrist vom 2. bis 10. Oktober 1909

bei der Gemeinderats-Kommission während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr bis 6 Uhr nachmittags und an Sonntagen von 9 Uhr früh bis halb 12 Uhr mittags im Rathause mündlich oder schriftlich vorgebracht werden können. 3630

Das Verzeichnis sämtlicher wahlberechtigten Gemeindeglieder bleibt noch weiters bis zum Wahltag in meiner Kanzlei im Rathause während der Amtsstunden zu jedermanns Einsicht aufgelegt. 3630

Stadtrat Marburg, am 30. September 1909.
Der Bürgermeister: Dr. Joh. Schmiderer.

Zur gefäll. Beachtung!

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich meinen sehr geehrten Kunden und Geschäftsfreunden höflichst anzuzeigen, daß mein gewesener **Monteur Josef Horschinegg** mit heutigem Tage aus meinem Hause ausgetreten ist.

Um aber eventuellem Mißverständnis und Gerüchten vorzubeugen, erlaube ich mir gleichzeitig mitzuteilen, daß ich mein Geschäft wie bis heute **unverändert weiterführe** und bitte um Ihr fernes Vertrauen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Wiedemann,

3663 Spenglerei und Installation.

Ein Pferdestall

zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Geschäfts-Übersiedlung.

Dem geehrten P. T. Publikum zur Kenntniznahme, daß ich Endesgefertigter meine **Spezial-Reparaturwerkstätte für Fahrräder, Motorräder und Automobile**

von der Tegetthoffstraße 44 in die **Burg, Sofienplatz 1** verlegt habe; ich hoffe das Vertrauen meiner geehrten Kunden nach wie vor zu erhalten. Gestützt auf eine langjährige Praxis im In- und Auslande bin ich in der Lage, jede in mein Fach einschlägige Arbeit auf das Präziseste auszuführen. Den geehrten Herren Gastwirten teile ich mit, daß auch jede Reparatur von Musikwerken auf das Genaueste und rasch ausgeführt wird.

Verkauf von Grammophone, Orchestrions und elektrischen Klavieren. Jedes von mir gekauften Musikwerk wird wöchentlich einmal kontrolliert, eingetretene Fehler während der Garantiezeit sofort kostenlos behoben.

Hans Masten, Mechanikermeister

Marburg, Sofienplatz 1.

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab **2. Oktober** in der **Bürgerstrasse Nr. 2** (alte Lehrerbildungsanstalt).

Übernahme sämtlicher Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Tüchtiger

Manufakturist

wird bei der Firma Sadnik u. Krafer in Pettau zum ehelichen Eintritt akzeptiert. 3624

Frisches

Sauerkraut!

empfeht **Marie Frühauf**, Franz Josefstraße 10. 3635

Elegant

möbliertes Zimmer

zu vermieten. Franz Josefstraße 20, parterre, Tür 4. 3643

!! Achtung !!

Auf Tollzahlung ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in **Weiß- und Leinenwaren**, größte Auswahl in **Herren- und Damenkleiderstoffen** für Maßbestellung, **Herren- und Knabenanzüge, Ulster und Schladwingerröcke, Herren- u. Damenfrägen, Pelzkolliers, Damenjacken und Paletots, Lauf- Tisch- und Wandteppiche, Vorhänge, Gradl, Matrazen und Steppdecken**, sowie größte Auswahl in **Belour- und Waschbarchenten** liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicsek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Nur ein Preis

K 30

eleg. Herrenanzüge nach Maß überzieher nach Maß, Winterrock nach Maß, Frack oder Smoking-Anzug nach Maß, aus guten, modernen Stoffen. Musterkollektion, Modellbilder, Anleitung & Selbstmaßnehmen gratis und franko. Für gutes Passen wird garantiert. Versandt nach der ganzen Monarchie. Umtausch gestattet.

Simon Kornfeld

Schneidermeister
Wien, VII/2, Breitegasse Nr. 7.

2 Kellerbinder

solid, nüchtern und tüchtig im Fache, mit schönen Zeugnissen werden bei guter Bezahlung sofort aufgenommen bei Herrn **K. Hausmaninger**, Wein- großhandlung, Marbg. 3656

Welcher bescheidene

solide Herr

wäre geneigt, mit ebensolchem, wirtschaftlichen Mädchen behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Briefe mit voller Adresse erbeten unter „Herbstrose“, postlagernd, nur gegen Schein. 3658.

Commis

der Gemischtwarenbranche findet zur Aushilfe sofort Stellung bei **Hans Andraschitz** in Marburg.

Junger Beamter sucht möbliertes Zimmer

mit ganzer Verpflegung. Anträge unter „Reim“ an die Verwaltung des Blattes. 3644

Divan

zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an d. Bw. d. Bl. 3617

Fräulein

empfeht sich zur Erlernung der italienischen Sprache. Gest. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3639

Anständiges Mädchen

sucht Schlafstelle bei älterer Frau oder ruhiger Familie. Anträge unter „Mäßiger Preis“ an die Verw. d. Bl. 3610